

Hickhack um neues Gewächshaus

Stadt und Anwohner der Kriegsopfersiedlung wollen Vorhaben am Mühlweg verhindern



Der Gemüseanbaubetrieb Brückner hat vor drei Jahren ein großes Gewächshaus an der Westseite des Mühlwegs errichtet. Ein weiteres Glashaus soll auf der anderen Straßenseite entstehen. Ein Vorbescheidsantrag wurde Ende Januar 2017 eingereicht. Die Anwohner der Kriegsopfersiedlung lehnen das Vorhaben ab, die Stadt würde das Grundstück lieber als Grünfläche sehen.

Foto: Jo Seuß

VON JO SEUSS

Auf heftigen Gegenwind stößt ein weiteres geplantes Gewächshaus am Mühlweg in Schniegling. Vor allem die Nachbarn aus der Kriegsopfersiedlung laufen gegen das Projekt von Michael und Günther Brückner Sturm. Das Baureferat setzt auf Gespräche, um eine Lösung zu finden.

Ginge es allein nach den Grundzügen des Mitte Mai 2017 vorgestellten und von den Stadträten verabschiedeten Agrarstrukturellen Gutachtens, dann hätten die Brückner-Brüder schlechte Karten. Denn danach soll das Flurstück 216 am Westrand der

Kriegsopfersiedlung als Grünstreifen unbebaut bleiben. Doch so einfach ist die Sache nicht, weil die Gemüsebauern vom Mühlweg bereits Ende Januar 2017 im Zuge eines Vorbescheidsantrags das Baurecht für ein rund 100 Meter langes und sieben Meter hohes Gewächshaus beantragt haben.

Alle direkt angrenzenden Nachbarn haben das Projekt abgelehnt. In einem Brief an das Stadtplanungsamt werden mit Verweis auf die direkte Nähe „schwerwiegende Belastungen der Umwelt, der Anwohner und aller Nürnberger Einwohner“ befürchtet. „Beeinträchtigungen des Sichtfeldes in nordwestlicher Richtung“ gehören ebenso zu den Kritikpunkten wie „Be-

lastigungen durch Lärm (Kühllastwagen, Generatoren und Lieferverkehr) und „die Zerstörung des Siedlungsbildes“ und „Reflexion des Schalls durch die Glasfassade“.

Unterstützung erhofft

Die Siedlervereinigung Nürnberg-Schniegling lehnt das Vorhaben mit ähnlichen Argumenten ab. Nach Ansicht des Vorsitzenden Marc-Alexander Schweizer entspricht es „in keiner Weise den Vorgaben gemäß den Leitlinien zur räumlichen Entwicklung aus dem Agrarstruktur-Gutachten für das Knoblauchsland“. Die Nachbarn hoffen nun auf Unterstützung von Stadträten und Verwaltung.

Für Baureferent Daniel Ulrich ist klar, dass Gesprächsbedarf mit dem Investor besteht. Auf dem Verhandlungsweg hofft er auf eine Lösung. „Wenn es gut läuft, klärt es die Verwaltung. Wenn es schlecht läuft, sind die Stadträte gefragt“, sagt Ulrich, dem bewusst ist, dass der Grundstückseigentümer baurechtlich sehr wohl „gewisse Rechte besitzt“. Dass zudem ausgerechnet Michael Brückner, der damals noch als CSU-Stadtrat federführend das Agrargutachten mitinitiiert hatte, nun ein Opfer desselben werden könnte, hält Ulrich für bedauerlich.

Brückner betont jedenfalls, dass er einen Kompromiss in Abstimmung

mit der Stadt anstrebt und einen Rechtsstreit vermeiden will. „Wir nehmen Rücksicht“, sagt er mit Verweis auf einen Abstand von acht Metern zur Siedlungsgrenze, obwohl rechtlich nur drei Meter vorgeschrieben seien. Er sei auch bereit, noch weiter auf die Stadt zuzugehen. Rein wirtschaftlich hält er das weitere Gewächshaus auf der östlichen Seite des Mühlwegs, auch wegen der bestehenden Biogasanlage, für sinnvoll.

Erhöhte Lärmbelastungen für die Nachbarschaft kann sich Brückner jedenfalls nicht vorstellen – im Gegenteil: Aus seiner Sicht fungiert das Gewächshaus „als Schallschutzwand“.

(Siehe Vorstadtbrille auf Seite 30)

Aufg'schnappt

Eine Stimme gellt über den Lorenzer Platz: „Da bist du ja, Jeeeeeeeesus. Ich treffe dich immer in der City.“ Naja, vor St. Lorenz als einer der christlichen Hauptkirchen der Stadt kann man den Gründer einer Weltreligion schon vermuten. Vor allem in der Vorweihnachtszeit.

Aber natürlich begrüßt die Frau nicht Jesus Christus, sondern einen Bekannten mit endlos langen Haaren. Vermutlich hat er den Spitznamen vor Urzeiten bekommen und heißt eigentlich

Jesus wandelt sich in Hans-Dieter

Hans-Dieter oder Friedrich der Erlauchte. Doch Spitznamen kleben wie Pech und Schwefel oder wie Hundekacke am Schuh. Die einst leidlich originellen „Nicknames“ sind nach Jahren derart mit der Person verbunden, dass es eines äußerst radikal Schnittes bedarf, um sie loszuwerden.

Ein Freund, der jahrzehntelang mit der Verballhornung „Maggi“ gelebt hat, ließ per Weihnachtsrundbrief alle Freunde, Bekannte und Verwandten wissen, dass er „ab sofort“ nur noch Markus heißt. Es muss schon geraume Zeit in ihm gegrummelt haben, weil er dieses unerwünschte Relikt seiner Jugend einfach nicht losbekam. Er hat die Ablösung von „Maggi“ (Wer will schon wie eine Flüssigwürze heißen?) als persönlichen Reifeprozess gesehen. Diesen kann man auch Jesus, also Hans-Dieter, wünschen. hv

Die Stadtanzeiger-Themen des Tages:



Zwischen Roonstraße und Maximilianstraße verläuft die Reutersbrunnenstraße. Wir stellen sie vor. (F.: ink)
SEITE 31



Hilfestellungen zu den Themen Liebe und Sexualität bieten ganz spezielle „Handarbeitsabende“. (F.: Marks)
SEITE 33



Vier Sportredakteure glauben, sie seien Feuilletonisten und geben Geschenktipps fürs Fest. (F.: Woitas)
SEITE 35



Die Kulturredaktion hält sich für sportlich — und trinkt Tee, klassisch-japanisch, im Neuen Museum. (F.: Fengler)
SEITE 36

Die Zahl des Tages

0 Euro kostet ein Service des Abfallwirtschaftsbetriebs der Stadt (ASN) — nämlich eine Infoveranstaltung, die heute im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50, stattfindet zum Thema Mülltrennung. Los geht's um 14 Uhr. Die Mitarbeiter haben Gelbe Säcke mit im Gepäck — natürlich auch kostenlos.

Der Tipp des Tages

Seit 1644 besteht der Pegnische Blumenorden in der Stadt, dessen Name sich an den Fluss Pegnitz anlehnt. Seither versteht sich die Gruppe als Nürnberger Sprachgesellschaft. Was es mit diesem Orden auf sich hat und woran genau er arbeitet: Ein Vortrag im Caritas-Pirkheimer-Haus bringt Licht ins Dunkel (19 Uhr, Eintritt: 7 Euro).

Wie stehen denn die Chancen auf weiße Weihnachten?

Der Schnee am zweiten Adventwochenende hat Hoffnung gemacht: Ein weißes Weihnachtsfest, das wäre schön. Wie die Chancen derzeit stehen, weiß Diplometeorologe Jürgen Schmidt von WetterKontor.

„Nach den derzeitigen Wettermodellen sieht es leider schlecht aus. Am 3. Advent wird es zwar wieder kälter, es könnte auch schneien, doch zur Wochenmitte hin wird es milder.

Sagen Sie mal ...

Noch ist aber nicht alles verloren, für exakte Vorhersagen ist es zu früh. Rein statistisch gesehen, gibt es in Nürnberg übrigens in drei von zehn Jahren ein weißes Weihnachtsfest mit Schnee an allen drei Feiertagen. Das letzte Mal war das 2010 der Fall.“ roe

@ Mehr „Sagen Sie mal...“ auf nordbayern.de/nuernberg



Jürgen Schmidt von WetterKontor.
Foto: privat

Bildungscampus

Bildungszentrum

www.bz.nuernberg.de



NEUE KURSE



NÜRNBERG

Kleiner Platz, großer Erholungseffekt

Im September 2018 geht es los: Fläche an der Nonnengasse wird begrünt — Mehr Aufenthaltsqualität



Momentan bringen lediglich die mobilen Bäume etwas Leben auf den Platz an der Nonnengasse. Im September 2018 starten die Umgestaltungsarbeiten. Es werden auch drei große Bäume gepflanzt (rechts). Fotos: Roland Fengler/Nina Daebel

VON NINA DAEBEL

Das Ziel ist klar: Der Mini-Park an der Nonnengasse in der Altstadt soll eine kleine Grünfläche mit großem Aufenthaltscharakter werden. Anwohner und Interessierte hatten seit Anfang dieses Jahres mehrfach die Möglichkeit, ihre Ideen zur Parkgestaltung einzubringen. Diese Chance haben sie genutzt. Der Baubeginn ist nun für September 2018 festgesetzt.

Insgesamt elf Abschnitte finden sich auf der Liste der Planungsabläufe. „Punkt eins bis acht haben wir abgearbeitet“, erklärte Gerwin Gruber von Sör vor kurzem während einer Sitzung des Meinungsträgerkreises Nördliche Altstadt. Er erinnerte noch einmal an die in der Entwurfsplanung erfassten Ziele: Pflanzung von drei Großbäumen, lokale Entwässerung, niedrige Krautschicht zur guten Einbarkeit der Flächen, Konfliktver-

meidung mit Anwohnern durch eine Heckenpflanzung im Norden, Erziehung unterschiedlicher Aufenthaltsqualität durch differenziertes Sitzangebot und Ruhezonen, öffentliche Zugänglichkeit für möglichst viele Bevölkerungsteile sowie eine optimal genutzte Höhensituation (*wir berichten*).

Neues Pflaster?

Bei Anfang des nächsten Jahres soll nun die Ausführungsplanung erfolgen, im Frühjahr 2018 werden die Ausschreibungen und Vergaben auf den Weg gebracht, damit schließlich ab September 2018 gebaut werden kann.

In diesem Zusammenhang wollte eine Anwohnerin wissen, ob die Nonnengasse im Zuge der Maßnahme auch neu gepflastert wird. „Man kann sie nur äußerst schlecht begehen“, betonte sie. Gruber erklärte, dass man darüber durchaus nachgedacht, das Vorhaben aber auf einen späteren Zeit-

punkt verschoben habe. „Wir sind uns der Problematik bewusst. Aber wenn wir das zeitgleich angegangen wären, hätte sich das Projekt sehr viel länger hingezogen“, sagte er. Das habe man vermeiden wollen. Die Instandsetzung der Gasse habe man aber weiterhin auf dem Plan. Auch der Behindertenrat habe bereits auf die Notwendigkeit eines besser begehbarer Belages hingewiesen. „Wir werden hier dranbleiben“, betonte Gruber.

Für die Umgestaltung des Mini-Parks ab September 2018 sind rund zwei Monate angesetzt. Dabei gelte es, vor allem das Gehölz rechtzeitig zu pflanzen, damit dieses gut anwachse,

so der Sör-Mitarbeiter, der auch den nötigen Baumschutz garantierte.

Weil an den Park an der Nonnengasse ein Teil der denkmalgeschützten Stadtmauer grenzt, regte ein Bürger während der Sitzung an, hier eine Infotafel zum Thema aufzustellen. „Es sind nicht mehr viele solche Originale in Nürnberg erhalten, darauf sollte man hinweisen“, hieß es. Gruber versprach, diese Idee aufzunehmen und weiterzutragen. Einer der Anwesenden riet indes sogleich davon ab, eine Tafel zu errichten. Anderorts seien entsprechende Hinweisschilder nur allzu oft zerstört worden. „Das ist rausgeschmissenes Geld.“

Club-Legende liest vor

Caritas lädt zur Adventsfeier in die Frauenkirche ein

Weihnachtsgeschichte vor. Es beteiligen sich: das Nürnberger Christkind, das erst kürzlich vom Michaelschor der Frauenkirche aus den Christkindlesmarkt eröffnete. Außerdem tragen Verena Mann, Miss Franken 2017, und Thomas Pirner, Präsident der Handwerkskammer, ihre Erzählun-

gen vor. Auch Raphael Schäfer, Torhüter-Legende des 1. FC Nürnberg, greift zum Buch. Der Chor „Cantemus“ und das Hackbrett-Ensemble „Burghanner Saitenrätsla“ rahmen den Nachmittag musikalisch ein.

Die Caritas will mit der Nachmittagslesung die ökumenische Wärme-

stube und ihre Besucher ins Bewusstsein rücken. Gemeinsam mit der evangelischen Stadtkirche und der Stadt betreibt der katholische Hilfsverband die Wärmestube seit über 25 Jahren. Sie kümmert sich um Obdachlose und Menschen, die von Wohnunglosigkeit bedroht sind. Sie bekommen Mittag- und Abendessen, können sich dort duschen und ihre Wäsche waschen. Das sozialpädagogische Team im Haus Köhnstraße 3 unterstützt die Bedürftigen in Problemsituationen.

Tiergarten von A(ra) bis Z(iesel)

Einblicke in Zoo-Alltag: Tierpfleger berichtet morgen von seiner Arbeit

Beim Vortrag am Donnerstag, 14. Dezember, berichtet Guido Frank, Tierpfleger im Nürnberger Zoo, um 19.30 Uhr vor Ort über Organisation und Pflegeaufwand im „Revier 2“.

Guido Frank erzählt im Naturkundehaus des Tiergartens über die Arbeit der Tierpflegeabteilung Revier 2, besser bekannt als die Abteilung für das Affen- und Giraffenhaus. Im Revier 2, angesiedelt nahe des Eingangs, werden Tiere von A wie Ara bis Z wie Ziesel gehalten. Neben populären Zierrassen wie Totenkopfaffen, Erdmännchen oder Gorillas gehören zu diesem Revier zahlreiche andere Arten.

Frank erläutert die vielfältigen Tätigkeiten. Über die tägliche Grundversorgung des Tierbestands hinaus absolvieren die Angestellten regelmäßig ein Trainingsprogramm, damit ihre Schützlinge bei der Zootierarztsitzung mitmachen. Auch spielt das sogenannte Behavioral Enrichment, also Maßnahmen zur Beschäftigung der Zootiere, eine große Rolle. Eintritt frei.

Freiwilliger Einsatz erweitert Horizont

Neue Online-Umfrage dreht sich um speziellen „Handarbeitsabend“

Frage der Woche

Einige Firmen ermöglichen ihren Mitarbeitern kurzzeitiges Einblick in eine andere Tätigkeit. Zu Recht?

Auf jeden Fall! Das erweitert den Horizont und wirkt sich positiv auf die Arbeitseinstellung aus. (116 Stimmen)

72 %

Na ja. Nur sinnvoll, wenn die Tätigkeit etwas mit dem eigentlichen Beruf zu tun hat. (28 Stimmen)

17 %

Quatsch. Warum sollte ein IT-Techniker irgendwelche Bäume pflegen. (18 Stimmen)

11 %

Ein klares Ergebnis brachte die Online-Umfrage des *Stadtanzeigers* zum ehrenamtlichen Einsatz von Mitarbeitern: 72 Prozent der 162 Teilnehmer sehen dies positiv und als eine Art Horizontweiterleitung. 17 Prozent halten ihn nur für sinnvoll, wenn die Arbeit etwas mit dem eigentlichen Beruf zu tun hat. Elf Prozent lehnen ihn ganz ab. Die neue Frage der Woche dreht sich um den speziellen „Handarbeitsabend“ (siehe *Mittwochsinterview auf Seite 33*). Stimmen Sie ab unter www.nordbayern.de/nuernberg

Feinstaub vor der eigenen Tür messen

„Bluepingu“ leitet am kommenden Samstag zum Bau eines schlanken Geräts an

Feinstaub — ein Begriff, den jeder kennt. Aber wenn es nach Ansicht von Bluepingu, einem gemeinnützigen Verein in Nürnberg, geht, fehlt dennoch oft das Bewusstsein für das Problem. Bürger sollen daher mittels eines einfachen Geräts die Belastung vor ihrer Haustür selbst feststellen können.

Das Projekt „Frankenstaub“, das sich der Verein auf die Fahnen geschrieben hat, soll das Thema Feinstaub etwas mehr in die Öffentlichkeit rücken. Vor allem, so der Wunsch von Bluepingu, soll klarwerden, dass es auch jeden Bürger betrifft. „In Nürnberg ist die Feinstaubbelastung kontinuierlich gestiegen und wird so zu einer immer größer werdenden Gefahr für die Gesundheit“, heißt es in einer Pressemeldung von Bluepingu.

Im Rahmen des Winterkiosks am kommenden Samstag wollen die Verantwortlichen des Vereins nun eine ganz konkrete Handlungsempfehlung geben.

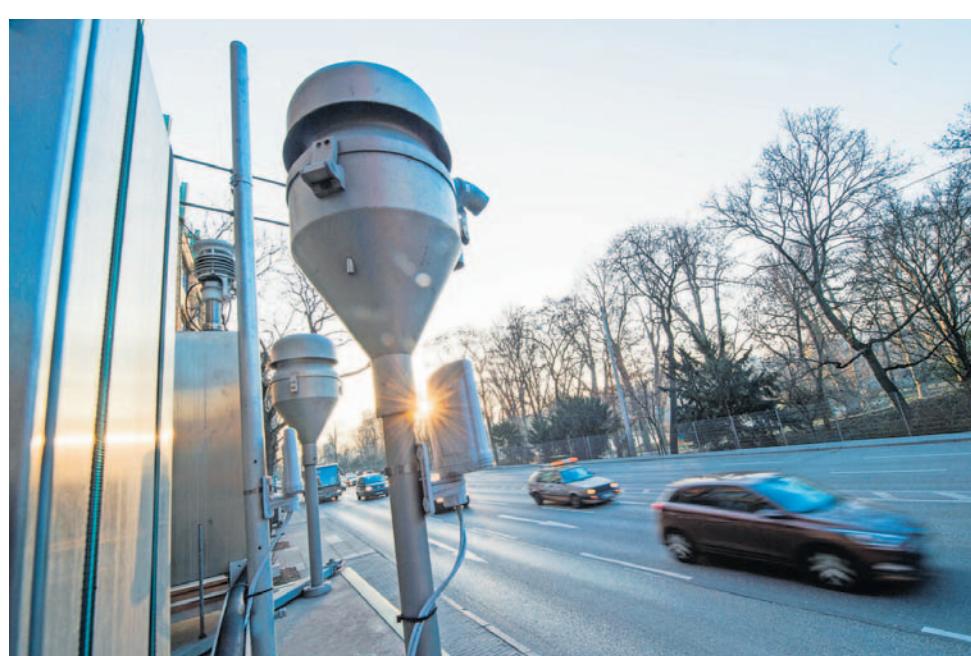
Um 15 Uhr können die Teilnehmer im Kunst- und Kulturquartier bei einem Workshop ein Gerät zur Messung des Feinstaubes selbst bauen und

dieses gleich mit nach Hause nehmen. Einfach und kostenlos soll dies möglich sein.

Die damit in ganz Nürnberg gesammelten Daten werden dann auf einer stündlich aktualisierten Karte veröffentlicht. Ziel der Aktion sei es, der Bürgerschaft ausreichend Daten und

Argumente an die Hand zu geben, „um bei der Stadtverwaltung eine gezielte Verbesserung einzufordern“, heißt es.

i Für den Workshop ist eine Anmeldung erforderlich: frankenstaub@bluepingu.de.



So groß wie diese Mess-Stationen in Stuttgart werden die selbst gemachten Geräte wohl nicht — laut Bluepingu sollen sie aber ihren Zweck durchaus erfüllen.

Foto: Lino Mirgeler/dpa

Durch die Vorstadtbrille



VON JO SEUSS

Am geplanten Gewächshaus am Mühlweg in Schniegling scheiden sich die Geister. Und angesichts der Ausgangslage wird es nicht einfach werden, hier einen Kompromiss zu finden. Klar ist: Im umfangreichen Agrarstrukturellen Gutachten zum Knoblauchsland plädiert die Stadt in diesem Bereich am Rand der Kriegsopfersiedlung für eine Grünzone und gegen weitere Hinter-Glas-Anbau. Doch da der Vorbescheidsantrag für das 100 Meter lange Gewächshaus über drei Monate vor der Behand-

Schwierige Abwägung

lung des Agrar-Gutachtens gestellt wurde, befindet sich die Stadtverwaltung in einer Zwickmühle.

Kein Wunder, dass aktuell die Devise lautet: „Wir müssen mit Herrn Brückner reden“, wie Baurerreferent Daniel Ulrich sagt. Wohl wissend, dass der Grundstückseigentümer „gewisse Rechte“ hat. Und das kann trotz der Einsprüche aller direkten Nachbarn durchaus dazu führen, dass er den Bau auf dem Klageweg durchsetzen kann.

Es spricht für Michael Brückner, dass er Stadt und Anwohnern entgegenkommen will. Doch andererseits könnte ein erster Verzicht auf städtebaulichen Vorgaben des Agrar-Gutachtens den Wert desselben untergraben. Baurer Ulrich spricht zwar von einem „Einzelfall“ mit einer solchen Konstellation, dessen Ausgang wird aber zeigen: Wie standfest die Standpunkte der Stadt beim Knoblauchsland sind. Die Abwägung wird jedenfalls nicht einfach werden.

Tiergarten von A(ra) bis Z(iesel)

Einblicke in Zoo-Alltag: Tierpfleger berichtet morgen von seiner Arbeit

Beim Vortrag am Donnerstag, 14. Dezember, berichtet Guido Frank, Tierpfleger im Nürnberger Zoo, um 19.30 Uhr vor Ort über Organisation und Pflegeaufwand im „Revier 2“.

Guido Frank erzählt im Naturkundehaus des Tiergartens über die Arbeit der Tierpflegeabteilung Revier 2, besser bekannt als die Abteilung für das Affen- und Giraffenhaus. Im Revier 2, angesiedelt nahe des Eingangs, werden Tiere von A wie Ara bis Z wie Ziesel gehalten. Neben populären Zierrassen wie Totenkopfaffen, Erdmännchen oder Gorillas gehören zu diesem Revier zahlreiche andere Arten.

Frank erläutert die vielfältigen Tätigkeiten. Über die tägliche Grundversorgung des Tierbestands hinaus absolvieren die Angestellten regelmäßig ein Trainingsprogramm, damit ihre Schützlinge bei der Zootierarztsitzung mitmachen. Auch spielt das sogenannte Behavioral Enrichment, also Maßnahmen zur Beschäftigung der Zootiere, eine große Rolle. Eintritt frei.

Nürnberger Stadtanzeiger Verlag und Druck:

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Marienstraße 9–11, 90402 Nürnberg

Verantwortlich für die Redaktion:

Andreas Franke
Stellvertretung: Martin Held, Karin Winkler
Koordination: Jo Seuss

Verantwortlich für die Anzeigen:

Michael Beyer, Walter Schmidt
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH
Marienstraße 9–11, 90402 Nürnberg
Anzeigen-Preisliste Nr. 20a, gültig ab 1. Mai 2016

Ansprechpartner für die Redaktion

Ausgabe Süd:
Rurik Schnackig
Stefanie Taube
Volkan Altunordu
Ausgabe Nord:
Jo Seuss
Claudia Beyer
Timo Schickler

Für Meldungen, Tipps und Anregungen aus den Stadtteilen: Marienstraße 9–11, 90402 Nürnberg
Fax 216-1570, E-Mail: nn-anzeiger@pressenetz.de
Internet: www.nordbayern.de/stadtanzeiger



Autos beherrschen den Straßenrand, wie der Blick vom ehrwürdigen Schulhaus in der Reutersbrunnenstraße nach Westen zeigt (Bild oben). In dieser Straße, die es seit 1868 gibt, ist auch die Feuerwache 1 beheimatet, in der Brandoberinspektor Michael Haßler tätig ist (Bild rechts unten).

Fotos: Stefan Hippel, Maria Inoue-Krätzler

Mode, Kinder und Feuerwehr

Reutersbrunnenstraße hat zwei Schulen, viele soziale Angebote und das Gefängnis

VON MARIA INOUE-KRÄTZLER

Die Reutersbrunnenstraße verläuft parallel zur Fürther Straße zwischen Roon- und Maximilianstraße am äußersten Rand von Gostenhof. Benannt wurde sie nach dem Reutersbrunnen, an dem Reiter ihre Pferde tränkten. 1910 wurde das Reutersbrunnen-Schulhaus errichtet, in dessen Schulhof der Brunnen stand. Ein Streifzug in der Reihe „StraßenPorträt“.

Zwei Schulen sind im Reutersbrunnen-Schulhaus untergebracht: die Grundschule und die B5-Modeschulen. „Ich kenne alle meine Schüler beim Namen. Na ja, ich unterrichte sie ja auch alle in Englisch“, sagt Berufsbereichsbetreuerin Barbara Denker. „Zu uns kommen Schülerinnen und Schüler vor allem aus dem Großraum Nürnberg, egal ob sie Haupt-, Real- oder Abitur haben. Aber aus dem ganzen Bundesgebiet bekommen wir Bewerbungen“, sagt sie.

Am Tag der offenen Tür schlendern jede Menge Besucher durch das Schulhaus, um sich Röcke, Blusen, Jacken und Mäntel anzusehen, die die Schüler produziert haben. Eva Hirth hat erst vor ein paar Wochen ihre dreijährige Ausbildung zur Modeschneiderin begonnen. Sie zeigt ihrer Mutter den

viel im Latinostil getanzt. Auf ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk warten indes die 420 Grundschüler der Reutersbrunnen-Schule: Noch vor Weihnachten wird der Spielplatz im bisher wenig attraktiven Pausenhof eingeweiht.

Ein paar Schritte weiter gelangt man zu einem weiteren Gebäude der Jahrhundertwende: Hier steht die Feuerwache 1, die 1901 errichtet wurde. Brandoberinspektor Michael Haßler kommt von einem Einsatz mit seinem Löschzug zurück. Ein Brandmelder in einem größeren Gebäude war angesprungen. Glücklicherweise war es nur ein Fehlalarm.

Kenntnisse aufgefrischt

Haßlers Team verschwindet im Nebengebäude und frischt Kenntnisse als Rettungssanitäter auf. Schließlich sind alle Feuerwehrleute auch als Ersthelfer ausgebildet. Im Büro verfolgt Haßler per Funk, welche Einsätze im Stadtgebiet laufen. Er berichtet von seiner Arbeit. Immer wieder sieht er aufmerksam auf sein Funkgerät. Wie viele andere, wollte er als kleiner Bub bereits Feuerwehrmann werden. Zuerst arbeitete er als Bauingenieur und engagierte sich bei der freiwilligen Feuerwehr. Vor sieben Jahren wechselte er dann in seinen Traumberuf, der freilich kein einfacher ist.

„Wenn Dachstühle brennen oder einem Flammen aus einem mehrstöckigen Haus entgegenlodern, weiß man, dass man gebraucht wird“, sagt Michael Haßler. „Auch zu Verkehrsunfällen auf der Autobahn werden wir gerufen. Manchmal ist es da schon schwer,

die Bilder wieder aus dem Kopf zu bekommen. Wir tragen sie nicht nach Hause, sondern sprechen mit unseren Kollegen darüber. Wenn die Eindrücke zu schlimm sind, kommen Notfallsorger ins Haus und helfen mit Gesprächen.“

An Weihnachten hat Haßler Dienst. Ganz einfach ist es nicht, das erste Weihnachtsfest als Vater nicht zu Hause mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter verbringen zu können. „Aber das trifft auch andere Kollegen“, sagt Haßler und ergänzt: „Ganz klar, die Arbeit geht vor.“ Doch wenn an Heiligabend alles ruhig bleibt, wird mittags auf der Wache gekocht. Auf alle Fälle sind dann von den 90 Feuerwehrmännern der Wache 21 Mann rund um die Uhr einsatzbereit. Bei Alarm schlüpfen sie in ihre Schutzkleidung.

Sie hängt in Spinden in der Fahrzeughalle, hinter den Löschrümpfen und anderen Feuerwehrfahrzeugen. „Früher standen hier Kutschen“, erzählt Michael Haßler. „Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden wir die Feuerwache in der Reutersbrunnenstraße verlassen. Denn die Gebäude haben schon einen besonderen Charme. Allerdings freuen wir uns auch auf die Topausstattung im Neubau“ – der derzeit hinter der Justizvollzugsanstalt vor der Ecke Reutersbrunnen-/Maximilianstraße entsteht.

Szenenwechsel. „Jetzt vor Weihnachten planen wir das Lichterfest“, sagt Gisela Duschl, Leiterin des Kinder- und Jugendschutzzentrums in der Reutersbrunnenstraße 34. „Im Garten werden Feuerschalen aufgebaut und im Freien Bratwürste ge-



grillt. Eltern, Erzieher und Sponsoren kommen zusammen. Das ist immer sehr stimmungsvoll. Außerdem wird das „Sternenhaus im Koffer“ mit einem Programm in der Aula auftreten und in den einzelnen Gruppen wird Weihnachten mit den Eltern mit Baum und Gänsebraten schon vorab gefeiert.“

32 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren wohnen in drei Gruppen in der heilpädagogischen Einrichtung der Stadt, wenn sie zu Hause aus den verschiedensten Gründen nicht bleiben können. Auch einige unbegleitete minderjährige Flüchtlingskinder leben hier. In der Willstraße gibt es zusätzlich eine Eltern-Kind-Wohnguppe.

In der Adventszeit setzen sich die Erzieher Lenka Mühlbauer und Frank Straßberger öfter ans Klavier und singen mit ihren Kindern Weihnachtslieder. „Mit Klavierbegleitung oder mit Mikrofonverstärkung macht das Singen noch mehr Spaß“, sagt Lenka Mühlbauer. Tina Meyer hat mit ihren Kindern schon Fensterschmuck, La-

ternen und Adventskränze gebastelt und will noch auf die „Kinderweihnacht“ gehen. „80 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die im Schnitt zwei bis drei Jahre im Haus bleiben, feiern Weihnachten bei ihren Eltern. Mit den anderen feiern wir gemeinsam Weihnachten im Haus“, sagt Gisela Duschl.

Carola Liebel leitet mit Bernd Kammer den Kinder- und Jugendnotdienst. Sie hat ihren Weihnachtssessel schon geschrieben. Nicht ihren eigenen, sondern den im Namen der 28 Kinder und Jugendlichen, die in dieser Zeit in ihrem Haus wohnen. Mädchen wünschen sich in letzter Zeit immer Glättelisen, die Jungen elektronisches Spielzeug. Außerdem sind auch Sportartikel, Tischtennisschläger und Bälle beliebt.

„Für die Kinder, die hier untergebracht sind, ist das natürlich ein Einschnitt. Aber wir versuchen, so viel Normalität wie möglich in den Alltag zu bringen. Und da gehört es ganz selbstverständlich dazu, Weihnachten mit Weihnachtsbaum und Geschenken zu feiern. Gott sei Dank haben wir einige Sponsoren, die uns dabei unterstützen“, sagt sie.

Gärtner mit Flüchtlingen

„Wir nehmen Kinder in Obhut, um mögliche Gefährdungen abzuwenden, bis geklärt ist, was zu tun ist. Ob und wann die Kinder wieder zu den Eltern zurückkommen – oder ob sie in Pflegefamilien untergebracht werden müssen. Sie bleiben bei uns so lange wie nötig und so kurz wie möglich“, fasst Carola Liebel zusammen.

Astrid Rieger, Gärtnerin bei der Noa, sitzt in ihrer kleinen Baracke am Ofen und wärmt sich. Den Vormittag über hat sie mit Flüchtlingen das Gelände an der Reutersbrunnenstraße aufgeräumt, Sträucher zurückgeschnitten und Laub aufgeräumt. „Jetzt im Winter ist nicht mehr viel zu tun“, sagt sie, „außerdem hat sie gleich Feierabend, da wollen wir nicht weiter stören.“

Weiter geht's, an der Friedhofsmauer des alten jüdischen Friedhofs entlang, der mit Videoüberwachungskameras gesichert ist. Ein paar Schritte weiter kommt man an dem verlassenen Hochseilgarten des Theaters Pfütze vorbei. An der Signalanlage in Höhe des Dürer-Gymnasiums haben sich Schüler einen Scherz erlaubt: Vom Ampelmast baumeln dort ein Paar Turnschuhe. Dann weiter, immer an der Gefängnismauer entlang. Wie es wohl ist, Weihnachten auf der anderen Seite der Mauer zu verbringen?

Rechter Hand blickt man zum Pegnitzgrund und auf die Hausdächer von St. Johannis. Im 19. Jahrhundert hat das Straßenbild wohl nicht viel anders ausgesehen. Und am Ende der Reutersbrunnenstraße wird, wie gesagt, kräftig an der neuen Feuerwache gebaut. Hier beginnt – jedenfalls architektonisch – eine neue Ära.



Im westlichen Bereich der Reutersbrunnenstraße befindet sich die Juzstizvollzugsanstalt (li. oben). Den Kinder- und Jugendnotdienst in Hausnummer 34 leitet Carola Liebel (oben re.). Astrid Rieger ist Gärtnerin bei der Noa und Anne Wasserrab, Anna-Louis Lochmühle, Pernilla Weinholz und Fabia Staffold besuchen die Modeschule.

Fotos: Maria Inoue-Krätzler



Mittwoch, 13. Dezember

Notdienste

■ **Krankenhaus Martha-Maria, Notfallversorgung** für internistische, chirurgische, urologische und orthopädische Fälle, Telefon (0911) 9591127.

■ **Ärztlicher und kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der KVB**, ärztliche Versorgung durch Hausärzte, Chirurgen, Orthopäden, Frauen-, Kinder- und Jugendärzte in der Bereitschaftsdienstpraxis, 14 bis 23 Uhr, Bahnhofstraße 11a; darüber hinaus telefonische Vermittlung von diensthabenden Ärzten rund um die Uhr, Telefon 11 6117.

■ **Kliniken Dr. Erler, Chirurgische und orthopädische Notfallversorgung**, Telefon (0911) 27280.

■ **Feuerwehr und Rettungsdienst**, Telefon 112.

■ **Theresien-Krankenhaus, Bereitschaftsdienst für unfallchirurgische, chirurgische und internistische Notfälle**, 24 Stunden, Telefon (0911) 56990.

■ **Klinikum Nord, Bereitschaftsdienstpraxis**, Haus 20, Notaufnahme, 15 bis 22 Uhr, Telefon (0911) 3980.

Apotheken-Notdienste

■ **Herz-Apotheke im Kaufland**, Telefon (0911) 2178050, Dianaplatz 25, **Gibitzhof**.

■ **Linden-Apotheke**, Telefon (0911) 893089, Glogauer Straße 15, **Langwasser**.

■ **Lauferstor-Apotheke**, Telefon (0911) 550671, Bayreuther Straße 6a, **Rennweg**.

■ **Ritter-Apotheke**, Telefon (0911) 339396, Kirschgartenstraße 54, **St. Johannis**.

■ **Kirsch-Apotheke**, Telefon (0911) 5181525, Heroldsberger Straße 23.

■ **Apotheke im Kaufland**, Telefon (09129) 907884, Rother Straße 1b, **Großschwarzenlohe**.

Vereine

■ **VideoFilm Club Nürnberg 50plus e.V.**: 14–16 Uhr Videotreff, Erfahrungen und Austausch, Treff Bleiweiß, Hintere Bleiweißstraße 15, **Bleiweiß**.

■ **Rommé-Club Nürnberger Joker**: 14.30 Uhr Treffen, Post am Dutzendeich, Herzogstraße 2, **Dutzendeich**.

■ **Cebal/VDM-Pensionisten-Verein**: 14 Uhr Monatsversammlung, Sportgaststätte DJK Eibach, Pommernstraße 12, **Eibach**.

■ **Skatclub „Die Nichtraucher“**: 18.30 Uhr Spielabend, Gäste-Mitglieder herzlich willkommen, Tel. 6496787, Gaststätte Werkvolk, Werkvolksstraße 5–77, **Eibach**.

■ **Vereinigung pensionierter Polizeibeamter Nürnberg**: 13.45 Uhr Vorweihnachtliche Feierstunde, Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1, **Gartenstadt**.

■ **Egerländer Gmoi – Fränkischer Egerländer Kulturreis**: 19 Uhr Treffen, abwechselnd zum Singen und Tanzen, Gaststätte Rosenhof, Boelckestraße 29, **Gleißhammer**.

■ **Obst- und Gartenbauverein Katzwang und Umgebung**: 15 Uhr Weihnachtsfeier, Vereinsheim, TSV Katzwang, Ellwanger Straße 7, **Katzwang**.

■ **Kornburger Mittwochswanderer**: 13.30 Uhr, Treffpunkt, Kornburger Wasserturm, **Kornburg**.

■ **Liebenzeller Gemeinschaft Kraftshof**: 19.30 Uhr Bibelgesprächskreis, Gemeindehaus Liebenzeller Gemeinschaft Kraftshof, Grundfelderstraße 40, **Kraftshof**.

■ **Alten-Akademie Nürnberg**: 12.45–14.15 Uhr Zukunft Stadt – Wie werden wir in Zukunft leben?, Teil 1: Verstädterung der Welt und Herausforderungen in Deutschland, Referent: Dr. Henning Schirmer (Akademiepass erforderlich), Raum 3.11, Bildungszentrum, Gewerbemuseumsplatz 2, **Lorenz**.

■ **Kolpingfamilie St. Elisabeth**: 19 Uhr Bibelgesprächskreis, Anmeldung unter Tel. (0911) 5105550, Pfarrzentrum St. Elisabeth, Jakobsplatz 17, 19 Uhr Bibelgespräch zum Sonntagsevangelium, neue Teilnehmer willkommen, Pfarrzentrum St. Elisabeth, Jakobsplatz 17, 20 Uhr Bibel teilen – Glauben teilen – Leben teilen, Bibelgesprächskreis, Pfarrzentrum St. Elisabeth, Jakobsplatz 17, **Lorenz**.

■ **1. Skatclub Noris**: 18.30 Uhr Treffen, SpVgg Mögeldorf 2000 e.V., Dienzenhoferstraße 26, **Mögeldorf**.

■ **Seniorengemeinschaft Siemens**: 12 Uhr Kegelnachmittag, Gasthof Süd, Ingolstädter Straße 51, **Rangierbahnhof**.

■ **VDK-OV Boxdorf**: 14 Uhr Weihnachtskonzert, VdK-Kreisverband Nürnberg, Rosenaustraße 4, **Rosenau**.

■ **Schachclub Zabo-Eintracht e.V.**: 18–19.30 Uhr Kinder- und Jugend-Schach/Erwachsenen-Schach, SpVgg Zabo Eintracht, Fallrohrstraße 165, **Zerzabelshof**.

Ausflüge

■ **Zugfahrt nach München**, zum Viktualienmarkt, Weihnachtsmarkt und Hofbräuhaus (Anmeldung bei Horst

YouTube als ein Sprungbrett

Alex Cio dreht spezielle Filme, häkelt und träumt von der Filmemacher-Karriere

Heute widmen wir uns in der KulTour-Kolumne dem Thema YouTube. Sie wissen schon: Fernsehen 2.0 – der Sargnagel der guten alten Flimmerkiste. Das Portal im Internet, auf dem die Kids ständig abhängen und irgendwelche seltsamen Sachen gucken... **Alex Cio** ist YouTuber in Nürnberg, und das ist – so viel sei an dieser Stelle schon mal vorweggenommen – ein einsames Geschäft.

„Als ich angefangen habe, war ich ganz allein“, erzählt der 29-Jährige und packt sein Häkelzeug weg, mit dem er sich beschäftigt hat, während er auf mich gewartet hat. „Es gab ein paar, aber die haben wenige bis keinen Content gemacht oder sich nach zwei Monaten zum ersten Mal dafür entschuldigt, dass nichts Neues von ihnen online ist.“

Alex youtubt seit einem guten Jahr. Er pflegt seinen eigenen kleinen Kanal auf der Internetplattform und versucht, alle zwei bis fünf Tage einen neuen Kurzfilm fertigzustellen und ins Netz zu laden. Content generieren nennt man das – also Nachschub und neue Inhalte für seine Seite schaffen.

Möglichst originell und witzig sollen die Clips sein, die Cio, der vorher als Spieleentwickler gearbeitet hat, komplett in Eigenregie produziert. Schließlich will die ihm gewogene Internetgemeinde, neudeutsch Follower genannt, bei Laune gehalten werden. Außerdem sind die Stichworte „viel“ und „regelmäßig“ entscheidend beim YouTuber.

In seinen kleinen Videos testet Alex zum Beispiel die Nürnberger Trampolinhalde, besucht Künstler in ihrem Atelier oder berichtet über eine neue Ausstellung im Künstlerhaus. Dabei versucht er immer, sich eine kindlich-neugierige Herangehensweise zu bewahren. „Mir geht es darum, Dinge vorzustellen und mitzuteilen, die in Nürnberg passieren. Dabei ist es völlig egal, wer ich bin. Ich bin nur Alex, der Programmierer, der sich das alles selbst beigebracht hat und zuletzt Weihnachtsschmuck in der Stadt aufgehängt hat. Und geht in einem meiner Videos mal etwas schief – ach, auch okay.“

Außerdem schätzt Cio, gibt es in der Stadt aktuell noch zehn bis 15 ernstzunehmende YouTuber – nicht viel für eine Halbmillionenstadt. Aber auch kein Wunder: YouTuber (oder auch Vlogging) ist lustig, macht aber auch verflucht viel Arbeit. Und dann ist da noch die Sache mit dem Häkeln.

Der angekündigte Vortrag des Bayerischen Bauernverbands zum Thema „Versicherungsschutz in der Landwirtschaft“ am heutigen Mittwoch in Neuhof muss aus Krankheitsgründen abgesagt werden.

Bildervortrag der Evangelischen Stadtakademie zum Thema: „Gabriele Münter – Mehr als im Schatten Kandinskys“, mit Kunsthistorikerin



Mit Kamera und Häkelnütze: YouTuber Alex Cio.

Foto: Alex Cio (Selfie!)

Irgendwann hat Alex Cio damit angefangen, und zwar an öffentlichen Plätzen. Eine riesige Decke hat er schon fertiggestellt und einen Monsterschal – alles mitten in der Stadt. Aktuell häkelt er an der längsten Mütze der Welt.

Meistens stößt Alex damit auf neugierige Blicke, aus denen sich regelmäßig schöne Gespräche und Begegnungen ergeben. Und das alles nur, weil ein Mann häkelt. Auch darum geht es dem Nürnberger Netzaktivisten immer wieder bei all seinen Projekten: Kontakte knüpfen, ins Gespräch kommen, neue Menschen kennenlernen und vielleicht den ein oder anderen aus seinem gewohnten Muster rausboxen – einschließlich ihm selbst.

Gleichwohl sucht der junge Social-Media-Enthusiast mit den warmen Augen und dem imposanten Bart immer noch nach einem Konzept für all

KulTour

das, was da in seinem Kopf stürmt; nach einer großen Klammer für all die Projekte, die er gerade am Laufen hat. Ein großes Ziel nämlich hat Alex Cio: Er träumt davon, irgendwann einmal ein freier Filmemacher zu sein. Seine kleinen Filme und Beiträge auf YouTube sieht er als einen Teil des Wegs dorthin. „Denn wie soll dich wer engagieren, wenn keiner etwas von dir sieht?“

Seine KulTour-Tipps: Alex Cio mag das Künstlerhaus („vor allem die Ausstellungen im Glasbau, die Musikveranstaltungen im Zentralcafé und die Werkstätten im Keller“) und den

Stadtgarten („ein entspannter Ort zum Gärtnern, aber auch, um einfach nur Leute kennenzulernen und den Garten zu genießen“). Hinter besagtem Stadtgarten steckt Bluepingu, „ein interessanter gemeinnütziger Verein, der hier in Nürnberg außerdem Projekte wie das Agenda-21-Kino, die Regionallotto und den Parking Day ins Leben gerufen hat.“ (www.bluepingu.de)

Internet-affinen Menschen empfiehlt der Nürnberger die „Indie Web Week“ („eine kostenlose Veranstaltung, bei der es einmal jährlich eine Woche lang um Gespräche zu allem rund um die digitale Welt geht“) und das CoderDojo Nürnberg, einen Club für Kinder und Jugendliche von fünf bis 17 Jahren, die dort gemeinsam Dinge wie Programmieren, Hacken oder Podcasting lernen können. Das Dojo in Nürnberg ist in der Tollwerkstatt, Klingenhofstraße 5, beheimatet und befindet sich noch im Aufbau. Nächster Termin: Sonntag, 17. Dezember, 10 bis 17 Uhr (coderdojo-nbg.org).

YouTuber, die Alex schätzt, sind Casey Neistat und Peter McKinnon.

Sein Hörbuch-Tipp ist „The Art of Asking“ von der wunderbaren Amanda Palmer, unter anderem Sängerin der „The Dresden Dolls“. „Ich habe angefangen, Menschen offener zu fragen, wenn ich Hilfe brauche... und auch ein ‚Nein‘ zu akzeptieren. Amanda hat sich früher oft als Statue in die Stadt gestellt. Ich muss oft an sie denken, wenn ich mit meiner Decke irgendwo sitze und häkeln...“

STEFAN GNAD

www.alex-cio.de

Das Schwarze Brett

Dr. Birgit Rauschert, am Mittwoch, 13. Dezember, um 19 Uhr im eckstein, Burgstraße 1–3.

Tageswanderung des Fränkischen Altvaters OG Reichelsdorf/Mühlhof von Henfenfeld nach Engelthal

am Samstag, 16. Dezember. Treffpunkt ist um 8.35 Uhr am Bahnhof Reichelsdorf, Waldstromerstraße 70 (S2, Abfahrt 8.48 Uhr), oder um 8.50 Uhr am Hauptbahnhof (S1 Richtung Hartmannshof, Abfahrt um 9.13 Uhr). Die Strecke ist etwa zwölf Kilometer lang, eingekehrt wird im Landgasthof „Weißes Lamm“ in Engelthal.

an

nungsunternehmen deren Vorsitzender davor, den sozialen Wohnungsbau zu vernachlässigen.

anz

Vor 50 Jahren

13. Dezember 2017

50. Kalenderwoche, 347. Tag des Jahres. Noch 18 Tage bis zum Jahresende

Sternzeichen: Schütze

Namenstag: Jost, Luzia, Odilia

Geburtstag: Jamie Foxx (50), amerikanischer Schauspieler und Musiker („An jedem verdammten Sonntag“); Sven-Eric Bechtolf (60), deutscher Theaterregisseur („Lulu“) und Schauspieler („Drei Mal Leben“); Steve Buscemi (60), amerikanischer Regisseur („Die Sopranos“) und Schauspieler („Fargo“); Paul Maar (80), deutscher Schriftsteller, Kinderbuchautor („Sams“-Bücher)



Für Neubauten — hier die Nachbarschaft „U“ in Langwasser im Bild — sind nach wie vor öffentliche Mittel von Bund und Land erforderlich, weil für viele Menschen die Mieten unerschwinglich sind, so hieß es schon damals. Foto: Hans Kammler

„Finstere Hinterhöfe müssen weg“, titelte der Lokalteil damals. Weiter hieß es: 22 Jahre nach dem Krieg gab es die ersten Anzeichen dafür, dass der Wohnungsmarkt langsam wieder

Tischner), 8.40 Uhr, ASV Solidarität Nürnberg 1904 e.V., Hauptbahnhof Nürnberg, Bahnhofstraße, Gleißbühl.

Politik

■ **Treffen**, 19.30 Uhr, Bündnis 90/Die Grünen OV Nordstadt-St. Johannis, Zumikon, Großweidenmühlstraße 21, St. Johannis.

■ **Weihnachtsfeier**, 19.30 Uhr, SPD St. Johannis, Athos, Johannistrasse 118, St. Johannis.

Probestunden

■ **Chorprobe**, 19.30 bis 20.30 Uhr, Männergesangverein Liedertafel Boxdorf, Nebenhalle, Mehrzweckhalle Boxdorf, Boxdorfer Hauptstraße 37a, **Boxdorf**.

■ **Probe des Marinechoirs Nürnberg**, neue Sängerinnen und Sänger willkommen, 20 bis 21.30 Uhr, Marinechor Nürnberg, Gaststätte Saalbau West, Wandererstraße 47, **Eberhards-hof**.

■ **Probe**, Tel. 463374, neue Sängerinnen/herzlich willkommen, 16.30 bis 18 Uhr, Sängergesellschaft der Bäcker-Innung Nürnberg, Gaststätte Saalbau West, Wandererstraße 47, **Eberhards-hof**.

■ **Probe des First English Handbell Choirs**, neue Mitspieler/innen herzlich willkommen, 20 bis 22 Uhr, First English Handbell Choir (Handglockenchor), Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Allersberger Straße 116, **Lichtenhof**.

■ **Chorprobe**, im Lehrsaal, Sänger willkommen, 19.30 bis 21.30 Uhr, Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V., Gelände der Bereitschaftspolizei Nürnberg, Kornburger Straße 60, **Gartenstadt**.

■ **Probe des Mandolinen- und Gitarrenvereins „Noris-Süd“**, neue Mitspieler/innen herzlich willkommen, 20 bis 22 Uhr, Mandolinen- und Gitarrenverein „Noris-Süd“, Vitanas Senioren Centrum Patricia, Bärenschanzstraße 44, **Gostenhof**.

■ **Chorprobe**, neue Sängerinnen und Sänger willkommen, 19.30 bis 21.45 Uhr, Musik in Mögeldorf e.V., Evang. Gemeinde Mögeldorf, Dr.-Gustav-Hermann-Straße 55, **Mögeldorf**.

Gartenabfälle

■ 7 bis 19 Uhr, Gartenabfallsammelstelle Bauernfeind, Schnorrstraße/Ecke Ebermayerstraße.

■ 7 bis 19 Uhr, Gartenabfallsammelstelle Langwasser, Liegnitzer Straße/Einmündung Franz-Reichel-Ring.

■ 7 bis 19 Uhr, Gartenabfallsammelstelle Reichelsdorf, Rehlingerstraße/Ecke Schalkhauser Straße.

■ 7 bis 19 Uhr, Gartenabfallsammelstelle Wor



Auf das Gefühl kommt es an: Beim „Handarbeitsabend“ lernen die Frauen verschiedene Griffe kennen. „Je mehr die Grundtechniken verinnerlicht werden, desto wichtiger wird das Gefühl“, sagt Melanie Fritz, „am Ende sind vielleicht zehn Prozent Technik und 90 Prozent Gefühl.“

Foto: Silvia Marks/dpa

Ein Handarbeitskurs im Reich der erogenen Zonen

Die Sexualtherapeutin und Gesundheitspraktikerin Melanie Fritz bietet Frauen besonderes Angebot — „Handwerker“-Pendant für Männer

Schatz, ich geh zum Handarbeitsabend! Wenn eine Frau so flötet, kann sie eigentlich nur unterwegs sein zu Melanie Fritz. Die Sexualtherapeutin und Gesundheitspraktikerin bietet – nur für Frauen – Kurse zur männlichen Intim-Massage an. Das spezielle Verwöhnprogramm mit Anleitungsblatt ist so begehrts, dass es inzwischen in 30 deutschen Städten angeboten wird.

Frau Fritz, wie viele Teilnehmerinnen sagen daheim, dass sie beim „Handarbeitsabend“ waren?

Melanie Fritz: Ein Viertel, würde ich schätzen. Aber wenn eine Frau sonst nicht strickt und häkelt, kann sie schon in Erklärungsnot kommen. Und auch das Fläschchen Sekt führt vielleicht zur einen oder anderen kritischen Nachfrage.

Scherz beiseite: Warum muss man so etwas Natürliches wie Sexualität in einem Kurs lernen?

Fritz: Es ist ein Mythos, dass man Sexualität „kann“. Der Zeugungssex mag angeboren sein, aber die Feinheiten müssen wir lernen wie eine Sprache oder wie ein Instrument. Um ein Instrument gut zu spielen, übt man ja viel und lernt immer dazu. Bei der Sexualität ist es der Körper des Part-

Melanie Fritz, Jahrgang 1969, kam über Meditation, Selbsterfahrung und Tantra zu ihrem Lebensthema Sexualität. Nach verschiedenen Aus- und Weiterbildungen arbeitet sie seit 2009 als Gesundheitspraktikerin für Sexualität mit Praxis in Erlangen. Ihre Handarbeitsabende (für Frauen) und Handwerkerabende (für Männer) bietet sie regelmäßig auch im Nürnberger DOiT-Wellness-Zentrum an.

Die Idee zu dem etwas anderen Handarbeitsabend entstand vor vier Jahren, die ersten Kurse starteten 2014. Entwickelt hat Melanie Fritz das Programm zusammen mit einer Freundin, Andrea Silwanus. Aus ihrer Erfahrung als Sexualtherapeutinnen sahen beide die Notwendigkeit, Berührung auf eine Art zu vermitteln, bei der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht ausziehen und niemand anderen anfassen müssen.

Wenn sich bei den „Handarbeitsabenden“ wildfremde Frauen gegenübersetzen: Ist das Sprechen über Sexualität nicht peinlich?

Fritz: Für mich überhaupt nicht. Es macht mir total Spaß, weil ich sehe, wie viele „Ahas“ es in den Köpfen auslöst. Auch für die Frauen ist es nicht peinlich, denn es gibt einen Rahmen, der offen ist, aber nicht intim wird. Wichtig ist, dass die Frauen unter sich Lust. Ich versuche, den Respekt davor und die Wertschätzung für alles, was da ist, zu vermitteln. Sexualität bedeutet ja, sich mit dem anderen in ein Boot zu setzen.

Um Psychologie geht es gar nicht? Männer sind angeblich sehr empfindlich, wenn es um ihr bestes Stück geht...

Fritz: Sie meinen die Größe, die Form des Penis und die mehr oder weniger stabile Erektion? Das finde ich in der Tat für das Thema, das wir behandeln, erst einmal unwichtig. Es geht um emotionale und sexuelle Lust. Ich versuche, den Respekt davor und die Wertschätzung für alles, was da ist, zu vermitteln. Sexualität bedeutet ja, sich mit dem anderen in ein Boot zu setzen.

Um Ihr Bild aufzugreifen: Kann das Boot auch kentern?

Fritz: Na ja, Sexualität ist immer ein sehr komplexes Thema. Gerade bei Paaren, die schon lange zusammen sind, geht es nicht nur um Sex – sondern es spiegelt sich in der Sexualität die Beziehungsdynamik. Wenn die nicht mehr stimmt, ist Kentern eine Möglichkeit. Aber man kann gleichzeitig lernen: So kann ich schwimmen, falls wir kentern.

Welche Erfahrungen machen Frauen nach dem „Handarbeitsabend“?

Fritz: Am eindrücklichsten ist für mich, dass Frauen sagen, sie haben Spaß an der Handarbeit. Dass sie mit anderem Wissen und Selbstbewusstsein rangehen. Frauen, die in langen Partnerschaften leben, wo möglicherweise Sexualität schon lange nicht mehr aufregend ist, erzählen, dass der Kurs wie ein Türöffner funktioniert in Richtung Neugier und Neues ausprobieren. Sie berichten, dass die Fixierung auf den Orgasmus schwundet und dass das Genießen wichtiger wird – auf beiden Seiten.

Wie wichtig ist Technik und wie viel ist Gefühls?

Fritz: Bis die Teilnehmerinnen die



Um individuelle Schamgrenzen nicht zu verletzen, verzichtet Melanie Fritz bei den Handarbeitsabenden bewusst auf Dildos als Demonstrationsobjekt. Benutzt werden Sekt-Piccolos, die eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen und zu einem augenzwinkerten Umgang anregen. Entwickelt haben Melanie Fritz und Andrea Silwanus sowohl ein Gruppen- als auch ein Einzelkonzept. Die Teilnehmerinnen erhalten ein Blatt, auf dem die Grundtechniken in Wort und Bild dargestellt sind und als Erinnerungsstütze dienen können. „Wenn Ihr das mit eurem Partner ausprobiert, gebt ihm eine Augenbinde“, rät Melanie Fritz. Zum einen könne er sich dann besser entspannen und konzentrieren; zum anderen merke er nicht, wenn sie einen gewissern Blick in die Unterlagen wirft. Mehr Infos: www.frauen-wege.com

Foto: Gabriele Koenig

Mittwochsinterview

ners, den man zum Schwingen bringt und ihm neue Töne entlockt.

Was ist dabei das größte Missverständnis zwischen Männern und Frauen?

Fritz: Da fällt mir vieles ein. Ich bin mal provokant: Das erste Missverständnis ist, dass Männer immer Lust haben. Das zweite: Viele Frauen warten auf den Mann, der einfach weiß, wie sie funktioniert und was ihr gefällt. Vergebens natürlich. Und das dritte Missverständnis ist die Annahme, dass männliche und weibliche Sexualität ähnlich funktionieren.

Tun sie nicht? Und wie verhält es sich wirklich?

Fritz: Frauen brauchen beim Sex im Allgemeinen mehr Zeit, sie sind vielschichtiger und ihre Vorlieben individuell unterschiedlicher als die von Männern. Frauen sind auch nicht so Orgasmus-orientiert wie Männer, die ihre Sexualität auf den Höhepunkt als Ziel ausrichten.

Und was ist die größte Fehlannahme der Männer über sich selbst?

Fritz: Dass sie alles über Frauen wissen und sich anatomisch gut auskennen.

Das lernt man ja in der siebten Klasse mit Schema-Zeichnung...

Fritz: Was Schulen im Aufklärungsunterricht vermitteln, ist, wie Empfängnis funktioniert und – wenn es hochkommt – wie man ein Kondom benutzt. Die Jugendlichen lernen nichts über Körpervorgänge oder wie ich einen Menschen über Berührung erreiche.

„Wir üben ganz praktisch an Sekt-Fläschchen“

Fritz: Viele Frauen wünschen sich mehr Spaß am Sex, sie wollen ihre Fertigkeiten erweitern und auch erfahren: Was tut ihm gut? Wann tue ich ihm weh? Was gibt es noch? Gerade junge Frauen finden rein mechanisches Auf und Ab bei der Stimulation mit der Hand langweilig und eklig.

Was lernen die Frauen beim „Handarbeitsabend“ mit Ihnen stattdessen?

Fritz: Es ist in erster Linie Aufklärungsarbeit über Berührung und den Kontakt beim Sex, sie erfahren aber auch etwas über die Anatomie des Mannes und wie man sexuelle Begegnungen gestalten kann.

Und ganz praktisch?

Fritz: Üben wir an Sekt-Fläschchen, die haben eine gewisse Ähnlichkeit. Ich demonstriere, wo beim Mann sensible Zonen sind, zeige wo die Partnerin fester zugreifen darf und wo sie vorsichtiger sein muss. Was man tun kann und was man nicht tun sollte.

verschiedenen Griffe kennen, macht die Technik bestimmt 50 Prozent aus. Je mehr die Grundtechniken verinnerlicht werden, desto wichtiger wird das Gefühl. Am Ende sind vielleicht zehn Prozent Technik und 90 Prozent Gefühl.

Fritz: Am eindrücklichsten ist für mich, dass Frauen sagen, sie haben Spaß an der Handarbeit. Dass sie mit anderem Wissen und Selbstbewusstsein rangehen. Frauen, die in langen Partnerschaften leben, wo möglicherweise Sexualität schon lange nicht mehr aufregend ist, erzählen, dass der Kurs wie ein Türöffner funktioniert in Richtung Neugier und Neues ausprobieren. Sie berichten, dass die Fixierung auf den Orgasmus schwundet und dass das Genießen wichtiger wird – auf beiden Seiten.

„Gemeinsam dem nahekommen, was er oder sie braucht“

Fritz: Leider neigen wir zu negativem Feedback: nicht so, nicht da, nicht jetzt! So entsteht eine Nörgel-Frust-Spirale. Ich achte darauf, dass die sexuelle Kommunikation positiv ist. Dabei ist zum Beispiel wichtig, nicht zu fragen: Gefällt's dir? Sonder lieber etwas auszuprobieren, mit mehr oder weniger Druck oder Tempo, und dann zu fragen: Ist dir das so lieber oder so? Es geht darum, gemeinsam dem nahezukommen, was der oder die andere wünscht oder braucht. Gerade Männer sind oft verwunsichert: Sie wollen der Frau geben, was sie mag – aber Frauen können das oft nicht so konkret sagen.

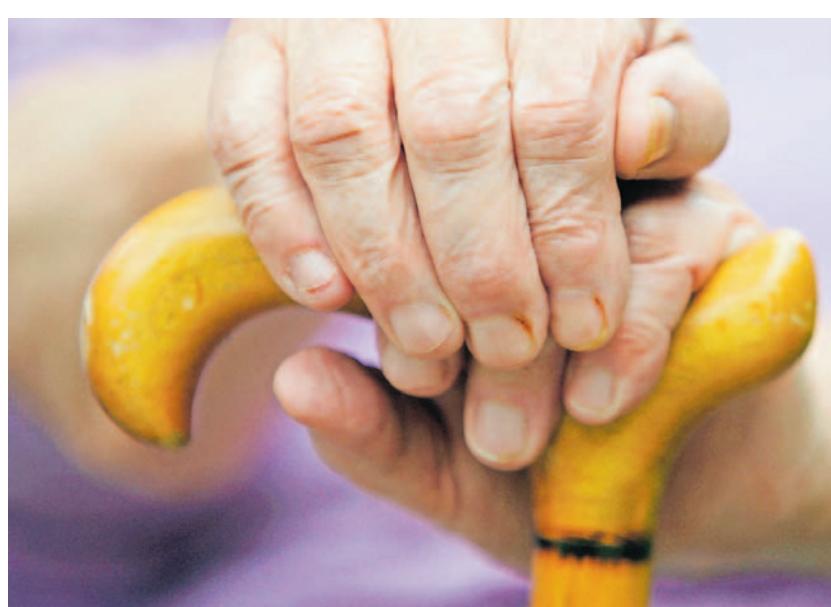
Bieten Sie dann für Männer auch etwas an?

Fritz: Für Männer gibt's die „Handwerkerabende“, meist in kleineren Gruppen. Es geht um weibliche Anatomie und darum, was Frauen an Berührung wollen, welche Frauentypen es gibt und so weiter. Wir benutzen hier Silikonmodelle fürs Äußere und ich kläre über die innere Anatomie auf, die G-Fläche und den A-Punkt und wie Mann mit seiner Partnerin erforschen kann, welche Bewegung für sie angenehm ist.

Und wenn der Abend zu Ende ist, sind die Männer wild aufs Ausprobieren?

Fritz: Viele sagen, das wusste ich gar nicht. Das ist so viel Neues, das muss ich erst verdauen. Und mich dann Stück für Stück rantaen.

Interview: GABRIELE KOENIG



Sich körperlich annähern, ist keine Frage des Alters: Von 18 bis 76 Jahren reicht bisher die Altersspanne der Frauen in den Handarbeitskursen. F.: Oliver Berg/dpa

Nürnberg's Streetbunnys bewirten Obdachlose

Der Motorradverein lud 120 Bedürftige zu einem Drei-Gänge-Menü und neuer Kleidung ins Logenhaus nach Fürth ein

VON REINHARD KALB

Motorradfahrer sind harte Kerle, denen kein Weg zu weit und keine Piste zu rau ist. Doch unter dem Panzer aus Leder, Nieten und Totenschädeln steckt in Wahrheit ein weicher Kern, flauschig und rosarot. Das beweist die Streetbunnycrew, die Obdachlose zum Essen ins Logenhaus einlud.

In ihren Hasenkostümen sind sie eine Schau. Normalerweise kümmert sich der Motorradverein mit der ausgefallenen Kluft um Kinder und Jugendliche. Doch im Winter stehen Wohnungslose im Blickpunkt, die mit Kälte und Hunger zu kämpfen haben. 120 Obdachlose aus Fürth und Nürnberg haben die Streetbunnys nun in den Fürther Logensaal gebeten, wo sie sie an runden Tischen mit einem Drei-Gänge-Menü bewirteten.

„Wir hätten gerne noch mehr eingeladen und mussten einige Obdachlose abweisen, aber so ganz reichen der Platz und die Kapazität nicht aus“, bedauert der Vereinsvorsitzende Andreas Groß-Hardt (47). „Vor zwei Jahren waren es noch 40 bis 50 Gäste, voriges Jahr schon 65 – und diesmal fast das Doppelte.“ Ein Zeichen nicht nur dafür, dass sich die Aktion herumgesprochen hat, sondern auch für die steigende Zahl der Hilfsbedürftigen.

Und so funktioniert die Sache: Die Biker informieren die Caritas und die Wärmestuben, legen Flyer aus und gehen auch unter die Brücken und informieren die Bedürftigen an Ort und Stelle. Mit zwei Bussen holen sie die Obdachlosen dann am Nürnberger Hauptbahnhof ab und fahren sie zum Logenhaus. Die Männer im pinkfarbenen, die Motorradbräute im weißen Hasenkostüm bedienen je einen Tisch.

Alles ist stil- und hasenecht. Hinten hängt ein Puschelschwänzchen, auf den Schultern oder der Brust prangen Abzeichen und Aufnäher wie „Plüschi-



Unterwegs für einen guten Zweck: In ihren Hasenkostümen ziehen die Streetbunnys aus Nürnberg natürlich jede Menge Blöcke auf sich — und das ist durchaus so gewollt.

Foto: Thomas Scherer

kommando“ und auf dem Rücken das Vereinslogo, ein rosaroter Totenschädel mit Hasenohren. Ist das nicht zu heiß? „Im Winter ist das ganz angenehm“, erläutert ein alter Hase, „aber im Sommer wird es anstrengend. Wir tragen ja die Motorradkluft und das

Kostüm noch obendrüber. Wenn man dann vor der roten Ampel steht, die Sonne brennt und die Hitze vom Motor kommt dazu, dann wirst du schön geschmort.“

Zu essen gibt es an dem Tag Kartoffel- oder Hack-Lauch-Suppe, Reh-

braten mit Kloß und Rotkraut, anschließend Kaffee und Kuchen. Außerdem noch ein Lunchpaket mit Lebkuchen für später. Und die Männer und Frauen, denen die Streetbunnys eine Freude machen wollen, nehmen die Bewirtung äußerst dankbar an.

Damit nicht genug: Vor dem Eingang des Logenhauses stehen zwei Zelte mit Winterkleidung. Hosen, Jacken und Pullover findet man da, auch Duschgel und Cremes, feste Schuhe und Stiefel, Socken, Schals und Mützen und sogar Fressnäpfe und Futter für Hunde. Denn viele Obdachlose haben einen Vierbeiner als Beschützer und Gefährten bei sich. „Auch das haben wir bundesweit organisiert, am Samstag davor hatten wir 200 Säcke voller Altkleider durchstöbert und die Sachen sortiert“, erzählt der Chef.

Einfach aus Jux

Apropos Kleidung: Wie kam es überhaupt zum Verein mit dem markanten Dress? „Anfangs erschienen beim traditionellen Bikertreffen am 1. Mai, wenn die Saison losgeht, einige Motorradfahrer im rosaarbenen Hasenkostüm, einfach aus Jux“, erzählt Andreas Groß-Hardt, „das fiel natürlich sofort auf. 2013 hat sich dann in Nürnberg die Streetbunnycrew gegründet, die inzwischen – bundesweit – schon 120 feste Mitglieder und 370 Mitwirkende zählt.“

Groß-Hardt sieht sich und seine Leute nicht als Rocker, sondern als Motorradfahrer mit Herz. „Da sind Architekten dabei und Rechtsanwälte, Köche und Fliesenleger, das geht quer durch alle Schichten“, erklärt der Erste Vorsitzende. „Wir sammeln Spenden für diejenigen, die nicht so vom Glück verfolgt werden wie wir, und unternehmen Fahrten für gute Zwecke.“

Dabei wird das rosaarbeine Hasenkostüm nur bei karitativen Einsätzen und organisierten Ausflügen getragen. „Einmal zieht man so die Aufmerksamkeit auf sich, zum anderen soll sich kein Gewöhnungseffekt einstellen.“ Und wenn jemand spottet? Dann bekommt er ganz einfach den Aufnäher zu lesen: „Ja! Ich schwitze! Für einen guten Zweck!“

Süd-Rundschau

Kinder und Trägerverein des Bauersplatzes Langwasser in der Zugspitzstraße freuen sich über eine **Spende in Höhe von 747,63 Euro**. Das Geld stammt von der dm-Filiale im Frankenzentrum. Die Drogeriemarkt-Kette sammelte es im Rahmen einer Rabatt-Aktion: Kunden konnten an einem Tag freiwillig auf Vergünstigungen verzichten. Das überschüssige Geld wurde dem „Bau“ zugesprochen. „Denn der gehört zu Langwasser“, wie viele Kunden betonten.

* Da im Winter erfahrungsgemäß nur geringe Mengen **Gartenabfälle** anfallen, schließt der Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt (ASN) die **Gartenabfallsammelstellen** von Freitag, 15. Dezember, bis 15. März 2018. Wer in dieser Zeit Gartenabfälle entsorgen möchte, kann dies bei allen sechs Wertstoffhöfen tun. Der ASN bittet allerdings um Beachtung, dass die Abgabemenge bei Gartenabfällen auf zwei Kubikmeter begrenzt ist.

* Der **Bürgertreff** in Gebersdorf lädt am Samstag, 16. Dezember, im Neumühlweg 2 ab 20 Uhr zum **vorweihnachtlichen Classic-Rock-Abend** mit der Band „Just For Fun“ ein.

* Der **Nürnberger Polizeichor** veranstaltet zwei Konzerte zugunsten der Aktion „Sternstunden“. In den vergangenen 16 Jahren, in denen sich der Chor mittlerweile schon an der Aktion beteiligt, kamen durch die Konzerte rund 48 000 Euro zusam-

men. Die Sängerinnen und Sänger haben sich dieses Mal den Polizeichor Karlsruhe und den Polizeichor des Saarlandes eingeladen. Die Konzerte finden statt am Samstag, 16. Dezember, und am Sonntag, 17. Dezember, jeweils um 15.30 Uhr, in der Friedenskirche am Palmlatz.

* Die **BRK-Wasserwacht Nürnberg** bietet ab Donnerstag, 18. Januar, einen **Schwimmkurs für Kinder** von fünf bis acht Jahren an. Der Kurs findet jeweils (außer in den Schulferien) von 17.45 bis 18.45 Uhr im **Langwasserbad** in der Breslauer Straße 251 statt. Die Teilnahmegebühr für zwölf Einheiten beträgt 100 Euro. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 5 30 12 25 oder per E-Mail an schwimmkurse@wasserwacht-nuernberg.de möglich. Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 27. Dezember.

* Zu einem „**Konzert der Chöre**“ lädt die Auferstehungskirche in **Zabo**, Julius-Schieder-Platz 2, am Sonntag, 17. Dezember, um 19 Uhr. Unter der Leitung von Heidi Brettschneider traten Kirchen- und Posaunenchor sowie die „Goodnews Gospelsingers“, der Kinderchor und das „Trio plus“ auf. Spenden sind erbeten.

* „Die Kraft der Farbe“ ist der Titel einer **Ausstellung der Russisch-Deutschen Gesellschaft der Künstler**, die noch bis Montag, 18. Dezember, in der Galerie am Lichthof im **Gemeinschaftshaus Langwasser**, Glogauer



HOHER BESUCH bei der Weißen Waldweihnacht: Das Nürnberger Christkind Rebecca Ammon schaute bei der Weihnachtsfeier des Tierheims in Erlenstein vorbei und brachte Geschenke für die vielen Mädchen und Jungen mit, die es natürlich sehnlichst erwarten haben. Die Feier lockte zahlreiche Besucher in die Stadenstraße. Foto: Edgar Pfgner

Straße 50, zu sehen ist. Die Russisch-Deutsche Gesellschaft der Künstler in Nürnberg besteht bereits seit mehr als 15 Jahren und hat in dieser Zeit viele erfolgreiche Ausstellungen auf

die Beine gestellt. Das Hauptziel des Vereins ist die Integration von zugewanderten Künstlern aus der frühen Sowjetunion. Die Mitglieder interpretieren mit ganz unterschiedli-

chen Techniken die **Themen Sehnsucht nach Harmonie und die zerrissene Welt**. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 9 bis 20 Uhr, Freitag, 9 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.



GEMEINSAM ESSEN war das Motto der Nikolaus-Aktion bei den Maltesern in Eibach. Ehrenamtliche der Hilfsorganisation und des Seniorennetzwerks empfingen die Gäste mit einem Mittagessen. Es wurde gemeinsam gesungen, Rätsel wurden gelöst und den Geschichten gelauscht.

Foto: Malteser Hilfsdienst



DAS BILDUNGSZENTRUM (BZ) der Stadt hat die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten. Die Schüler der 10. Klassen der Berufsintegrationsklassen und die Teilnehmer der Klassen für nachzuholenden

Schulabschlüsse sind eine Selbstverpflichtung eingegangen: Rassismus und Ausgrenzung in der Schule thematisieren sowie nachhaltige Projekte entwickeln, um Gewalt und Diskriminierung zu überwinden. Foto: Marisa Kleinmann



Schöner Schenken

In der Weihnachtszeit kommen Redaktionen auf die anmaßende Idee, ihren Lesern Geschenktipps geben zu müssen. Das ist bei der Lokalsportredaktion natürlich nicht anders. Vier Redakteure verraten bereits vor dem dritten Advent, was sie Freunden unter den Baum legen.

Foto: colourbox.de

Ein Buch, Kategorie Sport



Michael Fischer empfiehlt günstige Geschenke. Es geht ja um die Geste.

Man weiß ja eigentlich, dass man nicht mehr guten Gewissens in ein Bundesligastadion gehen kann. Rafael Buschmann und Michael Wulzinger vom *Spiegel* liefern mit „Football Leaks – Die schmutzigen Geschäfte im Profifußball“ auf 288 Seiten nochmal viele Beweise für die grenzenlose Gier hinter den Kulissen des Weltfußballs. Manches ist beeindruckend, anderes bestätigt einen nur, aber man sollte es auf jeden Fall mal gelesen haben.

Musik zum Schwitzen



Sebastian Böhm überlässt das mit dem Ärger lieber den Anderen.

Für die frustrierte Freundin/Ehefrau, die nicht akzeptieren kann, dass sie ihren Freund/Ehemann regelmäßig mit diesem Proletensport teilen muss: „Football Leaks – Die schmutzigen Geschäfte im Profifußball“ von Rafael Buschmann und Michael Wulzinger.

Früher waren ja die schönsten Geschenke immer die, die nichts gekostet haben. Ein handgemaltes Bild für die Eltern, ein getöpfertes Irgendwas – das Lob von Mama und Papa war einem stets gewiss. Und so ist das auch in dieser Kategorie. Podcasts sind eine schöne (und kostenlose) Erfindung, für Fußballfans bieten sich „Fums & Grätsch“ sowie „Fußball MML“ an, für die Eishockeyfreunde „Die Eismeister“ oder die „Shorthanded News“.

Diesen Film muss man sehen



Sebastian Gloser würde sich selbst über Kino-Gutscheine freuen.

Weil Ronald Reng in diesem Jahr kein Buch veröffentlicht hat und es sich bei „Das Spiel ist aus“ von Holger Gertz um eine Sammlung einiger seiner stärksten Texte für die *Süddeutsche Zeitung* handelt, empfehle ich „111 Gründe, die Ice Tigers zu lieben“. Auf so unterhaltsame Weise hat mir noch kein Buch einen Verein näher gebracht, sollten Sie es einem Kind schenken, rate ich allerdings dazu, das Kapitel über Bob Murdoch vorher rauszureißen.

Timber Timbre werden wohl kein schlechtes Album mehr veröffentlichen, aber schwitzen kann man dazu nicht wirklich. Besser geht das schon zu „Everything Now“, der cleversten Pop-Platte des Jahres 2017. Egal, ob beim Laufen, im Fitnessstudio oder noch besser: auf einem der Konzerte von Arcade Fire.

Die schönsten Geschichten schreibt der Sport, das wissen Sie als regelmäßige Leser dieser Seite. Es lohnt sich trotzdem, sich den Film „Die Kunst zu gewinnen – Moneyball“ anzuschauen, weil er zeigt, dass Taktik und Strategie oft mehr wert sind als Geld, dass auch mal Menschen durch Raster fallen, aber trotzdem ziemlich gute Sportler sein können. Außerdem kann man ja auch nicht jeden Feiertag von morgens bis abends Sissi ertragen.

Was fürs Schrott- wichteln



Fadi Keblawi ist im Fieberwahn. Mit Weihnachten hat das aber nichts zu tun.

Sind Sie der Vorstand eines gerne-großen Profi-Fußballklubs und auf der Suche nach dem einen Investor, der die Anteile Ihrer sicherlich bald von den Vereinsmitgliedern abge-nickten GmbHCoKgAgwasachimmer übernimmt? Lesen Sie bloß nicht „Fieberwahn – wie der Fußball seine Basis verkauft“ des Journalisten Christoph Ruf. Sie könnten danach versucht sein, Mitgliederrechte im eingetragenen Verein zu stärken, mindestens.

Schwierige Aufgabe angesichts der versammelten und verhinderten Feuilletonisten weiter oben auf dieser Seite. Aber ehrlich, wer schwitzen will und dazu noch Musik hören, der kann unmöglich auf eine andere Idee kommen, als auf den Soundtrack zu „Rocky IV“. There's no easy way out.

Für alle Vorstände und Fans gerade nicht ganz so erfolgreicher Fußballvereine, die sich schwertun auf der Suche nach dem Investor: „I believe in miracles“ von Daniel Taylor erzählt die wahre Geschichte von Nottingham Forrest und dem Trainer Brian Clough, der aus einer Zweitliga-Mittelmaßmannschaft innerhalb von fünf Jahren einen zweifachen Sieger des Europapokals der Meister machte. Pflichtlektüre in Nürnberg eigentlich.

Chips und Bier bei jedem Fußballspiel? Das war einmal – wenn Sie denn das neue „Kick and Cook“-Buch verschenken. 32 Nationen spielen bei der Fußball-WM im kommenden Sommer mit, 32 Rezepte aus den jeweiligen Ländern hat Katrin Roßnick in diesem Werk gesammelt. Und wenn sie geizig sind: Die 2014er-Auflage gibt es inzwischen sicher überall reduziert. Italienisch geht ja sowieso immer. Auch ohne die Squadra Azzura.

Für... ach, egal, keine weiteren Worte – mir geht es nur um das Geld: „111 Gründe, die Ice Tigers zu lieben“ von Sebastian Böhm.

Vor vier Jahren habe ich beim Schrottewichteln einen Puck mit dem Logo des Winter Games verschenkt – besser wird es nicht mehr. Obwohl: Vergangene Woche ist das neue Album von U2 erschienen, angeblich lassen sich im Booklet auch ein paar Steuertipps finden.

„111 Gründe, die Ice Tigers zu lieben“. Es soll ja auch beim Schrottewichteln mal einen geben, der glücklich nach Hause geht. Und ganz ehrlich: Irgendwo auf dieser Seite musste mal Werbung gemacht werden für das Buch des sehr bescheidenen Kollegen Sebastian Böhm.

Von der Kunst, einen Tee zu bereiten

Konzentration und Harmonie: Im Neuen Museum kann man den traditionellen japanischen Teeweg erleben



Genau angeordnete Gegenstände, die seit Jahrhunderten für die Teezeremonie gebraucht werden, und innere Ruhe — die Zutaten für den japanischen Teeweg.
Fotos: Roland Fengler

VON KATHARINA ERLENWEIN

„Von der Kunst, ein Teehaus zu bauen“, heißt die aktuelle Ausstellung über japanische Kunst, Architektur und Design im Neuen Museum. Da darf eine traditionelle Teezeremonie nicht fehlen. Einmal im Monat erhalten Besucher einen kurzen Einblick in die uralten Riten.

Teebeutel in die Tasse, heißes Wasser drauf – fertig. So machen es die meisten von uns. Fortgeschrittene haben vielleicht lose Blätter oder Matcha-Pulver und ein Teesieb. Dass das alles nichts mit der klassischen japanischen Teezeremonie zu tun hat, lernt man bei der Vorführung im Neuen Museum. Jeden ersten Sonntag im Monat zeigen die Fachfrauen vom Verein „Jikishin Chadokai Nürnberg e.V.“ den traditionellen Teeweg.

„Dieses Teehaus ist schon sehr ungewohnt für uns“, gibt die Vereinspräsidentin Tomoko Rehm-Takahara zu. Die Installation im Erdgeschoss des Neuen Museums ist ein Entwurf von Studenten, die die Vorgaben der seit Jahrhunderten existierenden Teehaus-Kultur neu interpretiert haben. Statt Holzwänden und Schiebetüren aus Papier, einer Schmucknische und Tatami-Matten sind hier Rechtecke aus schwarzen Holzrahmen zu einer Plattform verbunden, die nur durch Äste von der Umgebung abgeschirmt ist. Dass zu einer Teezeremonie auch Intimität gehört, eigentlich auch ein kleiner Garten, ein für den Ablauf



Was die Hände tun, ist genau vorgeschrieben: In konzentrierten Bewegungen bereitet Sigrid Hopperdietzel den Tee.

nicht unwichtiger Weg, Wasserbasins und eine Grube fürs Kohlenfeuer, all das muss man sich dazudenken.

Diesmal ist es Sigrid Hopperdietzel, die den Teeweg vorführt. „Ich bin mit dem Japan-Gen auf die Welt gekommen“, erzählt sie später lachend. Über

einen Kimono-Kurs kam sie zu dem kleinen Verein, seither ist sie eine fleißige Schülerin. „Wenn ich nicht einmal die Woche zu meiner Teezeremonie komme, bin ich ganz unausgeglichen. Das erdet mich.“ Man merkt: Es geht um mehr als ein Heißgetränk.

Der Teeweg steht für innere Ruhe, völlige Konzentration und Respekt vor Gegenständen, Zutaten und Gästen. „Es gibt verschiedene Riten. Beim Essen, das vorangeht, unterhält man sich angeregt, allerdings nicht über politische Themen. Bei der Teezeremonie selbst wird geschwiegen“, erläutert Tomoko Rehm-Takahara. Harmonie mit der Natur (Wa), Demut (Kei), Reinheit (Sei) und Stille (Jaku) sollen geübt werden. Zu jeder Jahreszeit läuft die Zeremonie etwas anders ab, außerdem existieren unterschiedliche Tee-Schulen.

Sigrid Hopperdietzel ist wie ihre Kolleginnen im Kimono gekleidet. Ruhig streift sie die Schuhe ab und betritt das „Teehaus“. Ihre drei Gäste knien sich in einer Reihe hin. Mit konzentrierten, genau geführten Handbewegungen öffnet Hopperdietzel die Holzschatztruhe, in der die Utensilien verwahrt werden: Macha-Puder, Rührbesen, Bambuslöffel, Schale. Sie faltet ein rotes Tuch langsam und auf eine für Uneingeweihte ziemlich komplizierte Weise, gießt Wasser auf, röhrt erst schnell, dann langsamer das Pulver an, lässt den Besen in der jedes Mal gleichen Haltung abtropfen. Auch wenn man ihr nur zuschaut, wird man von der konzentrierten Atmosphäre angesteckt. Im vollen Foyer herrscht Stille.

Für die beiden Besucherinnen, die diesmal selbst teilnehmen dürfen (für alle Interessenten wäre kein Platz) sind die Bewegungen ungewohnt. Lächelnd schauen sie bei ihrer japanischen Nachbarin, was zu tun ist: Süßigkeit aus der kleinen Porzellandose nehmen, die Teeschale drei Mal drehen, bevor man sie an die Lippen setzt – alles nicht so einfach.

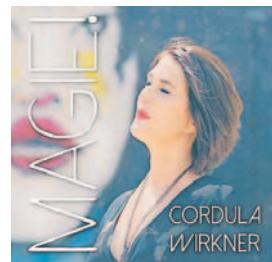
Mit der Zeremonie wird auch der Ausstellungstitel deutlicher: All die Kunstwerke, Hütten, Bilder und Gegenstände, die ein Stockwerk höher in der Schau zu sehen sind, beziehen sich in ihrer Form, Machart und Herstellungsweise auf die alten japanischen Tugenden.

Am wichtigsten: Ausdauer

So richtig verstehen kann man das alles bei einem kurzen Besuch nicht. „Wir lernen immer weiter, keiner kann es jemals perfekt“, sagt auch Rehm-Takahara. Das wäre aus japanischer Sicht auch Ammafung. „Aber wir lernen mit der Teezeremonie auch für den Alltag. Wie man sich gegenüber anderen benimmt zum Beispiel.“ Immer wieder sei das Ritual der Teezubereitung über die Jahrhunderte etwas in Vergessenheit geraten, derzeit würden sich auch jüngere Leute wieder mehr dafür interessieren, berichtet die in Nürnberg lebende Japanerin. „Selbst die Kindergartenkinder lernen die Grundzüge kennen. Darauf baut unsere Kultur auf.“ Und auch Chinesen lassen sich wieder schulen – ursprünglich kam die Tee-Tradition von dort nach Japan. „Es sieht so einfach aus, aber man braucht viel Ausdauer, um es zu lernen.“

i Wieder am 7. Januar und am 4. Februar, jeweils 16 Uhr. Eintritt frei. Die Ausstellung ist noch bis 18. Februar zu sehen. Video auf www.nordbayern.de

Spektrum

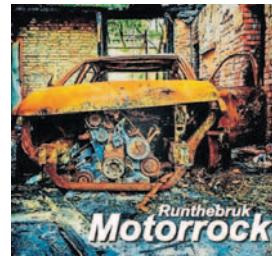


Die Nürnberger Sängerin und Geigerin **Cordula Wirkner** hat ein Faible für französische Chansons. Nun hat sie im Duo mit dem Keyboard-Spezialisten Klaus Gramß eine CD mit dem Titel „**Magie!**“ produziert. Darauf singt sie zehn bekannte Chansons von Yves Montand, Charles Trenet oder Dalida – und stellt sich damit dem Vergleich mit den Originale. Gramß hat für Klassiker wie „La Mer“ oder „Sous le Ciel De Paris“ hübsche Arrangements geschrieben, besonders gelungen ist „Je me suis fait tout petit“. Kleine musikalische Liebeserklärungen an große Vorbilder. – CD-Präsentation am 27. Januar im DB-Museum. (Media Arte) **radl**



Mara Winter
Kinder-
mund
Nicht so
welche Sprüche,
Mami!
Affengeschichten

Die Nürnberger Autorin **Mara Winter** ist Mutter zweier Kinder. Und Fuffo und Motte – von den Eltern auch liebevoll „Affen“ genannt – sind, wie wahrscheinlich alle kleinen Jungs und Mädels, wahre Zitate-Schleudern. Die schönsten, klügsten, skurrilsten und frechsten sind in „**Nicht so welche Sprüche, Mami!**“ versammelt (Illustrationen: timlo). Zum Beispiel: „Wenn ich erwachsen bin, brauch‘ ich euch nicht! Dann müsst ihr gehen!“ Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Mamas und Papas mit Humor und Selbstdironie (www.marawinter.de) **she**



Kollege Bittner aus den Werkstätten dieser Zeitung hat uns die CD seiner Band **Runthebruk** vorbereitet, auf die wir an dieser Stelle gerne hinweisen. Wo „**Motorrock**“ draufsteht, steckt Motorrock drin: Seit 1997 gibt es das Quartett, das sich dem teutonischen Stampfmetal verschrieben hat, wie ihn Bands wie Sinner und Accept in den 1980er Jahren gespielt haben. Soll heißen: Midtempo mit Drang zur Hymne. Songtitel wie „Rock Hell“, „Sunset Highway“ und „Hail To Heavy Metal“ geben die Richtung vor. Am Samstag, 16. Dezember, stellen Runthebruk ihre CD ab 20 Uhr im „Weißen Schwan“ in Rückersdorf vor. **gnad**



Der in Kassel lebende Kanadier Craig Bjerring aka **Oldseed** ist einer der Stars im Portfolio der kleinen Nürnberger Liebhaber-Plattenfirma Bekassine Records. Zu recht, wie sein achtes Studioalbum „**Bloom/Burn**“ unter Beweis stellt. In einem alten Schloss im Hessischen hat der charismatische Sänger und Gitarrist das Album in gerade mal zwei Tagen eingespielt. Die acht nie zu melancholischen LoFi-Folk-Nummern erinnern in ihrer reduzierten, kratzbürstigen Schlichtheit zum Beispiel an Lambchop oder auch an Bjerrings großen Landsmann Neil Young. Erhältlich auf CD und Vinyl (Bekassine Records). **gnad**

Transparenz auch unterm Weihnachtsbaum

Fair, bio, handmade: Der „Winterkiosk“ im Künstlerhaus ist ein Weihnachtsmarkt der etwas anderen Art

„Denken beim Schenken!“ lautet das Motto vom „Winterkiosk“, dem Weihnachtsmarkt der etwas anderen Art, der am kommenden Wochenende, 16./17. Dezember, jeweils von 12 bis 20 Uhr im Künstlerhaus in der Königstraße stattfindet.

Anders, weil hier der Nachhaltigkeits-Gedanke im Vordergrund steht. Beim „Winterkiosk“ werden ausschließlich Produkte feilgeboten, deren Produktionswege transparent und zertifiziert sind. Die zielgruppenaffinen Stichworte lauten „alternativ“, „bio“, „fair“, „handmade“, „regional“, „Upcycling“ oder auch „Made in Germany“.

Neben zahlreichen Verkaufsständen (Schmuck, Mode, Taschen, Gürtel und vieles mehr) werden beim siebten Nürnberger „Winterkiosk“ auch Workshops und Offene Werkstätten angeboten. Der Kultur-Garten des Künstlerhauses lockt mit lecker Essen und Trinken, gemütlichen Feuerstellen und gepflegtem Bar-DJ-ing. **anz**



Der laut Veranstalter „alternativste Weihnachtsmarkt der Stadt“ lockt am kommenden Wochenende ins Künstlerhaus gegenüber vom Hauptbahnhof: Beim „11. Nürnberger Winterkiosk“ wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Foto: Michael Matejka

„Good Fellas“ im Keller



In der Reihe „Local Heroes“ gastiert am Samstag, 16. Dezember, ab 21 Uhr die Band „Good Fellas“ im Keller des Jazz-Studios am Paniersplatz 27/29. Live auf der Bühne wird eine wahrlich ehrenwerte Gesellschaft mit Sebastian Stremmel (Trompete), Marco Piludu (Gitarre), Marco Kühnl (Bass) und Stefan Schmeußer (Schlagzeug)

Kultur-Tipp

stehen. Italienische Liebeslieder, neapolitanische Volksweisen und die „Musica Mafiosa“ werden vom Quartett swingend serviert. Daraüber hinaus lauern überraschende Harmonien und ein heißer Rhythmus-Mix aus Bebop, Hip-Hop und Samba. Es winkt eine schräge Jazzkreuzfahrt mit einem Hauch von Adriano Celentano. Foto: PR

Historische Felsengänge, Treff: Durchgang Hausbrauerei Altstadthof, Bergstraße 19, täglich 11 bis 17 Uhr, stündlich, Sa. und So. 10 bis 17 Uhr stündlich.

Historischer Kunstbunker im Burgberg (Eingang Obere Schmiedgasse 52), täglich um 14.30 Uhr, Freitag und Samstag auch um 11.30 und 17.30 Uhr, Sonntag: 11.30 Uhr.

Dunkelführung - A walk in the dark, Durchgang Hausbrauerei Altstadthof, Bergstraße 19, jeden Mi., Do. und Fr., 21 Uhr (Freitag auch 21.30 Uhr).

Rotes Bier in tiefen Kellern, 700 Jahre Nürnberger Brauereigeschichte, Treffpunkt: Durchgang Brauerei

Altstadthof, Bergstraße 19, Freitag/Samstag um 18 und 18.15 Uhr, Sa. auch 18.30 Uhr

Nürnberg's vergessene Kellergesitter, Erlebnisführung mit Schauspiel, Treff: Durchgang Brauerei Altstadt-

Regelmäßige Führungen

hof, Bergstraße 19, Samstag 19.30 und 21 Uhr.

Englische Führung durch die Fel-senkeller, Treffpunkt: Durchgang Bergstraße 19, Samstag/Sonntag, 11.15 Uhr.

„Weißes Gold und Wasser des

Lebens“, Kinderführung (6 bis 11 Jahre), Treffpunkt: Durchgang Bergstraße 19, So., 11.30 und 13.30 Uhr.

Kasematten und Lochwasserleitung, Achtung: Winterpause – voraussichtlich bis April.

Altstadtführung in deutscher Sprache (13.30 Uhr), Treff: Tourist-Information im Rathaus, Hauptmarkt 18.

Führung zum Kennenlernen des DB-Museums (jeden Sonntag, 11 Uhr) und **Familienführung** „Die Welt der Eisenbahn für Groß und Klein“ (jeden Sonntag, 13 Uhr), „Weichenstellung für die Zukunft“ (jeden Samstag um 14.30 Uhr, jeden Sonntag um 12 Uhr), DB-Museum, Lessingstraße 6.

Attraktiver Rabatt mit der ZAC-Karte

Einen besonderen Rabatt erhalten Abonnenten der Nürnberger Nachrichten und der Nürnberger Zeitung mit der ZAC-Karte unter anderem für diese Veranstaltungen in Nürnberg und für diese Artikel in der Geschäftsstelle in der Mauthalle:

Ü30-Black Flavour, Disco, 16.12., 22 Uhr, Terminal 90, Flughafenstraße 100.

„Küsse am Pier“, Disco, 16.12., 22 Uhr, MUZclub, Fürther Straße 63.

Führung durch die Handwerkerhäuser, 17.12., 14.30 Uhr, Museum 22/20/18, Kühnertsgasse 18-22.

„Die Blechtänzerin“, Theater, Regie: Christian Schidowsky, 17.12., 16 Uhr, Theater Rote Bühne, Vordere Cramergasse 11.

Holiday on Ice, Revue, 21.12., 19 Uhr, Frankenhalle, Messezentrum.

Das „**Nürnberger Stadtteilbuch**“ ist in den Geschäftsstellen der *Nürnberger Nachrichten* für 7,50 Euro erhältlich; in der Mauthalle am Hallplatz gibt es alle drei Bände; mit ZAC-Karte für nur fünf Euro pro Buch.

„Unter Nürnberg's Dächern“, aus einer Serie der *NN*-Lokalredaktion, Preis: 7,50, mit ZAC-Karte fünf Euro.

„So überlebt das Dorf“, Reportagen aus Franken in der *NZ*; Preis: 7,50, mit ZAC-Karte nur fünf Euro. anz

Es gibt Leute, die setzen sich in ihr Auto und fahren viele Kilometer durch die Lande. Besonders beliebt ist die sogenannte Burgenstraße, die 1954 eine Arbeitsgemeinschaft gründete. Und die vierzig Jahre von Mannheim über Heilbronn nach Nürnberg führte. Der Fall des Eisernen Vorhangs im Osten brachte 1994 die Verlängerung bis nach Prag mit sich, was eine Streckenlänge von fast 1000 Kilometern bedeutet.

Braune Schilder weisen auch im Nürnberger Stadtgebiet auf die Burgenstraße hin.

Malerisch soll sie sein, wobei sich Kenner streiten, welcher Abschnitt der schönste ist. Man kann sicher sein, dass es zu dem Thema noch so manches Symposium geben wird.

Nicht ganz so dramatisch liegt die Sachlage in Gostenhof, wo sich am Südrand des Stadtteils die Austraße entlangschnüllt. Weitgehend geradlinig, aber durchaus mit kleineren

BLAU PAUSE

Wendungen und Bögen. Burgen gibt es hier zwar nicht, aber viel Malerisches: Zum einen haben die Stadtteilkinder seit Jahren an der Mauer zu den Bahngleisen ihre künstlerisch durchaus wertvollen Spuren hinterlassen. Ob mit Fischen, Monstern, Vögeln oder Zirkusklopfen: Viele Blickfänge sind entstanden, die sogar Sprayer von der Antifa-Fraktion in Ruhe lassen.

Neben den kleinen sind aber auch große Goho-Künstler aktiv. Besonders beeindruckend am Eckhaus an der Unteren Kanalstraße, wo die Botsschaft „mehr Grün“ unübersehbar ist. Malerische Austraße — so könnte doch eine neue Führung durch Nürnberg heißen!

Jo Seuß

Malerische Austraße

Auf den Spuren der kleinen und großen Goho-Künstler

entstanden, die sogar Sprayer von der Antifa-Fraktion in Ruhe lassen.

Neben den kleinen sind aber auch große Goho-Künstler aktiv. Besonders beeindruckend am Eckhaus an der Unteren Kanalstraße, wo die Botsschaft „mehr Grün“ unübersehbar ist. Malerische Austraße — so könnte doch eine neue Führung durch Nürnberg heißen!

Jo Seuß



Immer für einen überraschenden Blickfang gut ist die Austraße in Gostenhof. Dieses grelle Wandbild befindet sich an der Fassade des Eckhauses zur Unteren Kanalstraße.

Foto: Jo Seuß

KLEINANZEIGENMARKT

KLEINANZEIGENMARKT • KLEINANZEIGENMARKT

KLEINANZEIGENMARKT • KLEINANZEIGENMARKT

Sie, 75 J., zugezog. in Johanniss, Nähe Friedenskirche, fit, christl. soz. geprägt, von ehem. Fam. verlassen, seelisch „unter der Brücke lebend“, vorige Weihn. verzweifelt, sucht aufbauende Kontakte. ☎ Z E 52760

MICHAEL ENGELHARDT/KUNO VOLLET poetischer Realismus & Skulptur: 17. Nov. bis 16. Dez. 2017 Galerie Jacobsa, Ort: Nürnberg, Füll 4, Mo-Fr. 13-18 Uhr, Sa. 13-17 Uhr

Grundstücke f. Wohnen u. Gewerbe für in- und ausländische Investoren, in jeder preislichen Größenordnung. Wir suchen 600 – 20.000 m², auch m. Abbruch. ☎ 0911/2525990, Laureo.de

Privat sucht Urkunden, Dokumente, Fotos, Ausweise, Postkarten, Briefe, Briefmarken, Feldpost, Bücher, von Sport, Militär, Technik usw., alles aus Papier vor 1950, ☎ 09 11/6 88 07 42

ART et Antique hat schöne Geschenke Mittwoch und Freitag vor 15 - 18:30 Uhr, Prinzregentenstr. 9, Nbg. ☎ 0179/9936774 o. Termin n. Vereinb.

Für Kapitalanleger: Nbg.-Schweinau, 3-Fam./MFH, 162 m² Wfl., Bj. 1922/48, GZH, V, 109,4 kWh, 398.500,- 1 Whg. frei. Ulmer Immobilien ☎ 09129/5565

Jeder kann singen! Kleiner Chor mit prof. Chorleiter su. Männer u. Frauen zur Verstärkung. Wir singen klass. Lieder, Volkslieder, Schlager, Gospel etc., Notenkenntn. nicht erforderlich und treffen uns jed. Mo. von 18:30 bis 20 Uhr (Ausnahme Schulferien) im Südforum, Siebenkeesstr. 4 (Nä. Aufseßplatz), Nürnberg - Info unter ☎ 0151/56512793 od. 0911/4188674

Männer im Allgemeinen verstehen nichts von Mode und der Weihnachtsmann ist auch einer, deshalb kaufe ich mir meine Kleidung selbst und die kaufe ich in Nürnberg's Norden bei JR Moden, Kleinreuther Weg 70, Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr oder nach Vereinbarung. ☎ 0911/3609063 www.ir-moden-nuernberg.de

Ankauf von Zinn, versilb. Bestecken, Tafelsilber, Antiquitäten u. v. m., Terminvereinb. erbeten: ☎ 01 72/3 99 39 83, gerne auch Hausbesuche. art-design-antique, Innere Laufer Gasse 22, 90403 Nürnberg

Ankauf von Gold und Silberschmuck, Münzen, Antiquitäten u. v. m., Terminvereinb. erbeten unter ☎ 01 72/3 99 39 83, gerne auch Hausbesuche. art-design-antique, Innere Laufer Gasse 22, 90403 Nürnberg

BRIDGE – auch im Dezember: 1. Bridge-Club Nürnberg-Fürth, Hintermayrstr. 28, Nürnberg, Info: Körber ☎ 7 39 54 35/ Krakenberger ☎ 50 06 53

Kostenloser Immob.-Verkauf vom Profi schnell, zuverl., engag., seit über 20 J., ein kompetenter Partner. ☎ 9883766 immobilien.profi.nbg@gmail.com

RÜMPPEL FRITZ @: Deutschlands Marktführer b. Haushalts- und Betriebsauflösungen, Räumungen mit Nachlassankauf z. Festpreis. ☎ 0911/95340415 Nbg.-Gartenstadt, DHH mit 2 Wohng., teilmöbl., 140 m², ruh. Lg., Gara., Bj. 1960/96, V, Öl, 198 kWh, 1600,- + NK, Ulmer Immob., ☎ 0911/29/55 65

Damenrad Cyco 28, 7-Gang, Nabendynamo, Federgabel, abnehmb. Korb u.s.w., keine 50 km gef., neuwertig, VB 180,-, z. verk., ☎ 09 11/67 60 28

Weihnachtsbaumständere, Küchenkräze, Fondueset Gussiesen, 3 Barhocker, Bistrotisch, Badtisch, Reiseset 6 Teile, günstig, v. Priv., ☎ 01712090404

Bei Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen verwenden Sie bitte diese Anschrift:



Nordbayerische Anzeigenverwaltung
Chiffre...
90327 Nürnberg

Ist Ihr Partner auch verstorben, dann kontaktieren Sie mich doch. Ich freue mich auf Ihre Zuschrift. ☎ Z E 52850

Die Entrümpler räumen Haus, Wohnung, Speicher, Keller, lösen Tapeten, alles zum günst. Festpreis. ☎ 4467713

1-Zi.-App., N-Stadtspark, 4. OG, Lift, 31 m², KÜ., Bad, ZH, KM 335,- + NK/Kt. V, 193,7 kWh, Bj. 1972, ☎ 09 11/55 09 05 09

Briefmarken-Alben, 2,- bis 5,-, Auswahlhefte 1,50, Vordr. Binder 12,-, alles mit Inhalt u.v.m., ☎ 09 11/83 78 36

Modellautos u. Blechspielzeug, An/Verkauf im Handwerkerhof, Blechspielzeug-Laden, ☎ 20 81 86, 11-18 Uhr

Mehrfamilien- und Geschäftshäuser Supermärkte und Fachmarktzentren für in- und ausländische Anleger gesucht. ☎ 09 11/2 52 59 90, Laureo.de

Wir suchen Grundstücke, Häuser + Wohnungen, provisions- u. stressfrei für Verkäufer, Dr. Plößl Immobilien, ☎ 9 46 25 55

Akkordeon Rigola 1872, 80 Bässe, 5 Dis-Reg., 3 B-Reg., m. Koffer, 3-chör., neuw., z. vk., VB 360,-, ☎ 09 11/67 60 28

Wohnungs-/Haushaltsauflösungen mit Nachlassverwertung, Entrümpelung Fa. A-Team, ☎ 09 11/95 09 91 30

Schafskopfs-Partner, alle 2 Wochen Mittwoch nachmittag gesucht. ☎ 09 11/8 14 77 62

Michael Mathias Precht Gemälde zum Ankauf ges., Galerie Jacobsa, Weinmarkt 2, ☎ 3067505 o. 0171/6567770

Hochwert. Gemälde und Aqua. kaufen verkaufen Galerie Jacobsa, NBG, Weinmarkt 2, ☎ 2403488, www.jacobsa.de

Fliesen legen vom Fachmann und Silikonreparaturarbeiten, zuverlässig und sauber. ☎ 01 72/8 49 10 06 Fa.

Suchen Dauercampingplatz, mit hochwertigem Wohnwagen o. ein Wohnwagenhäuschen ☎ 0179/1 03 76 89

Münzen, Briefmarken, Gold, Ansichtskarten von privat gesucht. - Spitzentpreise! - Barzahlung. ☎ 09 49 98/12 48

Hausverwaltung erledigt prompt und zuverlässig. Immobilienverw. Bau-meister. ☎ 01 76/47 17 64 40

Erfahrene Lehrerin erteilt Nachhilfe / Unterricht in Latein und Deutsch. ☎ 09 11/51 25 82

Alte Eisenbahnen sucht ☎ 0951/22347

Alte Bücher vor 1850, ☎ 95 09 91 30

Holz Altkleider und Schuhe, ☎ 58 10 81

Speicherräumung, a. kostenl. ☎ 58 10 81

Schallplatten Klassik sucht ☎ 67 42 26

Computer-Probleme ☎ 0911/8915500

Sammler gesucht. ☎ 09 11/51 69 34

alte Bücher, Militärsachen kaufen ☎ 09 11/5 20 94 78

Couchtisch, Glas/Milchglas, 120 x 80 x 45 cm, zu verkaufen. ☎ 0911/31 47 35

Awo plant neue Kita

Altenfurt: Neubau soll schon im Frühjahr 2018 starten

Die Tage der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Altenfurt sind offenbar gezählt. Kreisverbände und Jugendamt haben einem Neubau der Einrichtung, die zweifelsohne in die Jahre gekommen ist, bereits zugestimmt. Im kommenden Jahr soll das alte Gebäude abgerissen werden und der Neubau starten.

Kindertageseinrichtungen haben bei der Awo Nürnberg eine lange und eine gute Tradition. Bereits im Jahr 1927 wurde die „Kinderschule“ in Ziegelstein, das heutige Gunda-Fuchs-Kinderhaus, gegründet. Diese Einrichtung ist somit die älteste Kita der Arbeiterwohlfahrt in ganz Bayern.

Nicht ganz so alt ist die Kindertagesstätte in Altenfurt. Sie feierte im Sommer aber immerhin auch bereits ihr 60-jähriges Bestehen. Eine Feier, die mit einem lachenden und einem weinenden Auge über die Bühne ging. Denn die Altenfurter Kita hat räumlich und bautechnisch ihre besten Jahre längst hinter sich.

Bedarf ist angestiegen

Seit mehreren Jahren gibt es Überlegungen, wie man mit einem Neubau durchstarten könnte. Denn der Bedarf der Betreuung von Kleinkindern ist nicht nur in Altenfurt selbst, sondern in der ganzen Stadt vehement angestiegen. Kitas sind für immer mehr Familien eine Möglichkeit, Kindererziehung und Berufsleben miteinander zu vereinbaren.

Diese Entwicklungen fordern auch die Nürnberger Arbeiterwohlfahrt als Träger heraus, in ihren Einrichtungen ein zukunftsweisendes und zukunfts-fähiges Angebot an Bildung, Betreuung und Erziehung bereitzustellen. Dort ist man offen für neue, innovative Bildungskonzepte in Verbindung mit den Grundwerten der Awo. Diese basieren darauf, alle Menschen, voll-

kommen unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer Konfession und ihrer Weltanschauung, anzuerkennen, so der Verband.

Für Außenstehende ist es zudem vielleicht etwas seltsam, wenn zwei benachbarte Awo-Kreisverbände, nämlich der Kreisverband Nürnberg-Stadt (als Betreiber der Kindertagesstätte in Altenfurt) und der Kreisverband Nürnberger Land (als Eigentümer des Hauses und des Grundstücks) im Vorfeld über die weitere Vorgehensweise erst eine Einigung erzielen mussten.

Gemeinsames Modellprojekt

Aber nachdem gleich in unmittelbarer Nähe – im ehemaligen Sparkassengebäude – erst vor wenigen Monaten das gemeinsame Modellprojekt „Awomobil“ der beiden Kreisverbände mit ambulanter und mobiler Tagespflege an den Start gehen konnte (*wir berichten*), sind die Zeichen für weitere Kooperationen offenbar bereits auf Grün gestellt.

Der Bauantrag ist ebenfalls schon gestellt, gibt die Awo bekannt. Und das Nürnberger Jugendamt hat dem Neubau ebenfalls zugestimmt. Die „alte“ Kindertagesstätte soll nun spätestens Ende dieses Jahres vorübergehend in Container umziehen. Im Frühjahr 2018 sollen dann der Abriss des Altbaus und unmittelbar danach der Beginn des Neubaus erfolgen. Die Bauzeit wird laut aktuellen Planungen wohl ein Jahr dauern.

Die neue Kindertagesstätte bietet dann Platz für 50 Kindergartenkinder und 24 Krippenkinder auf zwei Stockwerken. Gleichzeitig werden in dem Gebäude fünf betreute Wohnungen errichtet, so dass die neue Kindertagesstätte dann durch die unmittelbare räumliche Nähe zu Senioren auch noch einen Mehrgenerationenansatz verfolgen kann. STEFANIE TAUBE

Jetzt wird es ernst in Langwasser

Gemeinschaftshaus schließt in ein paar Tagen für etwa zwei Jahre seine Pforten



Am 21. Dezember ist Schluss: Das Gemeinschaftshaus in Langwasser wird für zwei Jahre schließen. Foto: Michael Matejka

Jetzt wird es ernst. Am 21. Dezember schließt das Gemeinschaftshaus Langwasser für die anstehende Generalsanierung, die voraussichtlich zwei Jahre dauern wird.

Von Januar bis März ist das Team des Gemeinschaftshauses erst einmal mit dem Auszug des Inventars beschäftigt. Persönliche Gesprächstermine können in dieser Zeit telefonisch unter der Rufnummer 99 80 30 oder per Mail an glw@stadt.nuernberg.de vereinbart werden. Ab April 2018 bezieht das Team dann seine Büros in der Lina-Ammon-Straße 28.

Dort wird es dann unter einer neuen Telefonnummer erreichbar sein, die auch nach der Sanierung beibehalten wird. Die Nummer steht derzeit aller-

dings noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben. Ab Mai 2018 werden feste Sprechstunden in einem Bürocontainer auf dem Parkplatz des Gemeinschaftshauses angeboten. Die Termine hierfür sollen Anfang 2018 veröffentlicht werden.

Mit ausgewählten kulturellen Aktivitäten will man im Stadtteil als „Gemeinschaftshaus mobil“ weiterhin sichtbar bleiben. Auf der Internetseite des Gemeinschaftshauses informiert das Team zudem laufend über die aktuellen Entwicklungen (Adresse: kuf-kultur.de/langwasser).

Mit der Sanierung verlieren auch viele Kurse ihre angestammten Räume. Das heißt aber nicht, dass ab Januar alle Kursangebote enden. Einige Gruppen haben sich bereits neue Räu-

me gesucht und werden weiterhin stattfinden. Informationen dazu, welche Kurse sich auch während der Umbauzeit über viele Teilnehmer freuen, gibt es ebenfalls bei den Mitarbeitern des Gemeinschaftshauses unter der Telefonnummer 9 98 03 30.

Die Stadtteilbibliothek ist aufgrund der Renovierung zunächst geschlossen und öffnet ihr Ausweichquartier ab Mai 2018 in einem Container auf dem Parkplatz in der Glogauer Straße 50. Weitere Informationen hierzu gibt es unter <http://www.stadt-bibliothek.nuernberg.de>.

Das Team des Gemeinschaftshauses wird sich am Mittwoch, 20. Dezember, von 14 bis 16 Uhr von Besuchern mit Glühwein und Punsch vor dem Haupteingang verabschieden. tau

Über 75 Jahre – Confiserie Süßer Laden
„Tradition in jungen Händen“

Hoflieferant vom Christkind und dem Weihnachtsmann

Herrenschnitten Bruch
500 g für 7,95 €,
sowie andere „last minute“-Geschenke aus unserem kleinen, aber feinen Laden

• ca. 150 verschiedene Pralinenpackungen
• ca. 120 Sorten lose Pralinen inkl. tagesfrische Lauensteiner
• Konditorlebkuchen ab

von 5,- bis 60,- €
100 g 5,25 €
7,95 €

Confiserie Süßer Laden
Hafenstr. 10a, 90451 Nürnberg-Eibach, Tel. 0911/6 42 73 83
Montag – Freitag 8:30 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr
Ab dem 18.12. durchgehend von 8:30 bis 18:00 Uhr für Sie geöffnet.
An den Adventsamstagen von 8:30 – 14:00 Uhr.
P Parken kein Problem Bushaltestelle Schüssleitenweg

Polsterei WÖRL
Ihr Meisterbetrieb bezieht:
• Eckbänke / Stühle etc.
• Riesenauswahl an Stoffen
• Sauber und günstig

Sulzbacher Str. 88, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/551896, www.gardinen-woerl.de

ANZEIGE

Herzliche Einladung zur öffentlichen Bürgersprechstunde
Wie geht's jetzt weiter in Berlin?

DISKUTIEREN SIE MIT:
Martin Burkert, MdB und Gabriela Heinrich, MdB

am Freitag, den 15. Dezember um 16.00 Uhr
im Karl-Bröger-Zentrum,
Eingang Celsisstraße

We freuen uns auf Sie.

FEINKOST - HÖHN
VOLTASTRASSE 48 – 90459 NÜRNBERG
TEL/FAX 0911/44 94 08

Schlachtfrische oberpfälzer Enten & Gänse
Jagdfrische fränkische Wild & Wildspezialitäten!
Vorbestellung erbitten – lassen Sie sich beraten!

Brotspezialitäten direkt aus Pegnitz – exklusiv bei uns –

LAMPEN - ELEKTRO
Bernard
Schweigerstr. 14, Nbg.
247 40 00 • P im Hof

Leuchten, Leuchtmittel, Lampenschirme
Restmengen Glühlampen

Wohnungsauflösung
Entrümpelung · Tapetenentfernung · Umzug
www.jo-kla-team.de 98 11 95 57

Kammerer
Berufskleidung
das Fachgeschäft für alle Branchen
Tafelfeldstr. 30, 90443 Nürnberg
Tel.: 09 11/44 84 79
Fax: 4 39 77 70
Mo.-Fr. 9-18 Sa. 9-14

Wir führen für Sie:
Alles für den Start in den Beruf – z. B. Kochjacken + Kochhosen

Senioren-Servicewohnen
Mietwohnung Nürnberg
A, 44 kWh, Hzg., gaszentral, Bj. 2017, A

Villa Nopitschpark
Nopitschstr. 25, Nbg.
2 Zi. Whg. ca. 57 qm
bezugsfrei!

Gestalten Sie Ihre Zukunft sicher!
Tel. 0911/776611

Besichtigungsmöglichkeit:
sonntags 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung!

HUMMERANGEBOT!!!
Diesen Mittwoch bis Samstag kochen wir mehrmals täglich frische, kanadische Hummer. Gleich im Laden genießen oder zum Mitnehmen.
½ Stück
12,50 €

Jeden Freitag kochen wir unsere feine Fischsuppe.
Täglich räuchern wir heimische Forellen. Für die Festtage gibt's frischen Kaviar.

Fisch-Halbmair
Nürnberg, Bismarckstraße 11, Tel. 55 06 27
www.fisch-halbmair.de

Steuern. Recht. Kapital.
Abschied nehmen
Weihnachten

Weihnachts-Sonderpreise bei
OPTIK Markstaller
30% Rabatt auf Alles
bis 22. Dezember 2017

PILLENTREUTHER STRASSE 49
(Ecke-Wölckernstr.) • TEL. 44 16 27

Uli Hoeneß
kommt am 16.12.2017 von 10.00-12.00 Uhr

HoWe
Die Original Nürnberger Rouladen

Werksverkauf
Nürnberg Regenstraße 1
Alfons Schuhbeck
signiert für Sie seine Kochbücher am 16.12.2017, ab ca. 10.00 Uhr

Großer Weihnachtsverkauf mit SUPER Angeboten zum Fest Gültig vom 01.12.17 bis 05.01.18

Preishammer	10 Nürnberger Bratwürste gebraten in der Dose 100g 2,99 € 1,76
Römerbraten (Schweineacken gepökelt & geräuchert)	kg 3,99
Schweine-Filet frisch	kg 8,99
Sauen-Filet frisch	kg 6,99
Schweine-Nacken frisch, ohne Knochen	kg 3,99
Schweine-Schulter zum Braten, ohne Knochen, ohne Schwarze	kg 2,99
Schweine-Gulasch aus der Schulter	kg 2,99
Frz. Barberie Entenbrust gefroren, mit Haut, ohne Knochen	kg 10,89
Rinder-Blattschulter zum Schnören und Braten	kg 5,49
Nackensteaks mariniert, ideal für die Pfanne	kg 3,99
Sauen-Filet geräuchert	kg 7,99
Gyros Pfanne Schweine-Nacken geschnitten mit Gyrosgezwürz und Öl	kg 6,99
Bestes aus Italien Salami Spinata Romana geschnitten 100 g 2,11/80-g-Pckg. 1,69	kg 1,69
Salami Milano geschnitten 100 g 2,11/80-g-Pckg. 1,69	kg 1,69
Südtiroler Schinken ca. 350 g-Stück geschnitten 100 g € 1,29	kg 1,29
Parma Schinken geschnitten 100 g € 4,27/70-g-Pckg. 2,99	kg 2,99
Salami Milano 100 g 1,50/200-g-Stück. 2,99	kg 2,99
Große Weihnachtsverlosung Je 25 € Einkaufswert erhält jeder Kunde ein Weihnachtsglückslos!	
1. Preis: 2 Champions-League-Karten für das Achtelfinal-Heimspiel des FC BAYERN	
2. Preis: Ein 5-Gänge-Menü für 2 Personen bei ALFONS SCHÜHBECK	
3. Preis: Gutschein über 100 € im Schloss Oedenberg	
4.-10. Preis: Je ein signiertes Kochbuch „Meine bayrische Küche“ von Alfons Schuhbeck	
11.-20. Preis: Je ein Gutschein im Wert von 20 € im HOWE Werkverkauf Teilnahmebedingungen sehen Sie auf Ihrem Glückslos.	
Abgabe nur in haushaltlichen Mengen ... nur solange Vorrat reicht.	

Preishammer
Weißwurst 700 g-Pckg. € 4,99 kg € 4,49
Wiener Original Nürnberger Rostbratwurst 1 kg-Beutel € 4,49 Gefügelbratwurst 400 g-Pckg. € 0,99 kg € 2,48

Wurstkoch 200 g-Dosen verschiedene Sorten (Gebwurst, Leberwurst, Preßsack, Bratwurstgähck) 200 g-Dose € 1,76 kg € 8,80

Thalheimer Rindfleischsuppe mit Gemüse u. Nudeln 400 g-Dose € 1,59 kg € 4,00

Thalheimer Grießbett verschiedene Sorten 125 g-Becher € 1,24 kg € 9,90

Gelbwurst 100 g € 0,49 kg € 4,90

Fränk. Hausmacher Stadtwurst im Ring 100 g € 0,55 kg € 5,50

Mettwurst, fein 100 g € 0,49 kg € 4,90

Delikatesse-Leberwurst 100 g € 0,39 kg € 3,90

Salami geschnitten 500 g-Pckg. € 3,75 kg € 7,50

Kochschinken geschnitten 500 g-Pckg. € 3,75 kg € 7,50

Schinkenspeck geschnitten verschiedene Sorten (Gebwurst, Leberwurst, Preßsack, Bratwurstgähck) 200 g-Dose € 1,42 kg € 9,70

Chasseur Jägersalami 200 g-Stück € 2,79 100g € 1,40

Bierschinken geschnitten, 100 g-Pckg. € 0,89 100g € 0,72

Champignonwurst geschnitten, 125 g-Pckg. € 0,89 100g € 0,72

Paprikawurst geschnitten, 125 g-Pckg. € 0,89 100g € 0,72

Thüringer Leberwurst 150 g-Stück € 0,99 100g € 0,66

Truthahn Innenfilet gepökelt & heißgeräuchert ca. 400 g-Stück kg € 11,20

Truthahn Schinken ca. 400 g-Stück kg € 9,80

Wir grillen für Sie Sa. 16.12.17 von 9-15 Uhr
4 Nürnberger im Weekla 1 Steak im Brötchen 1,,- €
4 Bratwürste mit Kraut 1,,- €
8 Bratwürste mit Kraut 2,- €
Leberkäsewcka 1,- €
dazu 1 Becher Glühwein oder Kinderpunsch (alles auch zum Mitnehmen - Behälter selbst mitbringen)

Tel. 09 11/6 41 13 42
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9:00 – 18:00 Uhr
Sa. 9:00 – 15:00 Uhr

Jede Woche zuverlässig bei Ihren Kunden.

billige Tinten u. Toner-Patronen gibt's beim **Tonermarkt** **Nürnberg - Südstadt** **Pillenreuther Str. 69**